



Perspektive Reinhardtsbrunn

“Verfahren zur Nutzungsideenfindung“
Aufgabenstellung

Perspektive Reinhardsbrunn

Aufgabenstellung / Inhaltsverzeichnis

Vorwort	03	Teil B - Rahmenbedingungen	16	Teil C - Aufgabenstellung	44
Teil A – Verfahren	05	B01 Standort, Lage und Anbindung	17	C01 Allgemeine Zielstellungen	45
A01 Anlass des Verfahrens	06	B02 Landes- und Regionalplanung	21	C02 Anforderungen	46
A02 Träger des Verfahren/ Verfahrensbegleitung	08	B03 Tourismusstrategie	22	Teil D - Darstellungshinweise	50
A03 Art des Verfahrens	09	B04 Geschichte der Stadt Friedrichroda	23	Teil E - Anlagen	52
A04 Grundlage des Verfahrens	09	B05 Demografie und Wirtschaft	24	Abkürzungsverzeichnis	54
A05 Teilnehmer	09	B06 Naturräumliche Gegebenheiten	26	Quellen	56
A06 Jury, Sachverständige, Verfahrensbegleitung	10	B07 Integriertes Stadtentwicklungskonzept (ISEK)	28		
A07 Verfahrensunterlagen	11	B08 Flächennutzungsplan Friedrichroda	30		
A08 Beiträge	11	B09 Lageplan Park Reinhardsbrunn	31		
A09 Bewertungskriterien	12	B10 Historie Schloss und Park	32		
A10 Termine	13	B11 Eigentum/Kataster	36		
A11 Verfahren Phase 2	14	B12 Schloss und Innerer Park	37		
A12 Eigentum/Urheberrecht	14	B13 Sicherungs- und Sanierungsarbeiten	42		
A13 Einsprüche	15	B14 Prozess 2023/24	43		
A14 Bekanntmachung der Ergebnisse	15				



Vorwort

Perspektive Reinhardsbrunn

Vorwort



Abbildung 01: Tina Beer, Grußwort bei der Fachtagung am 09.06.2023

Sehr geehrte Damen und Herren,

Reinhardsbrunn gilt als Wiege des mittelalterlichen Thüringens. Dieses für Thüringen so identitätsstiftende Kulturdenkmal hat eine bewegte Vergangenheit, eine wechselvolle Geschichte.

Die Fachtagung am 09.06.2023 in Friedrichroda war der Auftakt für einen breiten, partizipativen Prozess auf dem Weg zur Findung eines integrierten und nachhaltigen Nutzungskonzeptes für Schloss Reinhardsbrunn. Gemeinsames Ziel ist es, ein Nutzungskonzept zu definieren, dass von den unterschiedlichsten Akteuren aus allen Bereichen unserer Gesellschaft mitgetragen und in den nächsten Jahren in die Umsetzung geführt wird. Diesem Anspruch Rechnung tragend, wollen wir im Rahmen eines offenen und transparenten Verfahrens die unterschiedlichsten Ideen und Perspektiven für Schloss Reinhardsbrunn einsammeln und in ein Nutzungskonzept übersetzen, dass für diesen so einzigartigen Ort zukunftsweisend ist.

Wir freuen uns auf Ihre Nutzungsideen und Beiträge und damit auf Ihre Perspektive für Schloss Reinhardsbrunn.

Tina Beer

Thüringer Staatssekretärin für Kultur

An aerial photograph of a large, multi-story stone castle with a central tower and a grey slate roof. The castle is surrounded by lush green lawns, trees, and a stone wall. In the background, there is a parking area with several white vans and trucks. A blue semi-transparent banner is overlaid on the left side of the image.

Teil A

Verfahren

Perspektive Reinhardsbrunn

Teil A - Verfahren

A01 Anlass des Verfahrens

Das Thüringer Schloss Reinhardsbrunn mit seinen angrenzenden Parkanlagen ist ein bedeutendes Bau- und Kulturdenkmal von überregionaler Strahlkraft. Das Schloss wurde 1827 auf der Ruine des Hausklosters der Landgrafen von Thüringen errichtet, das aus dem 11. Jahrhundert stammt – es handelt sich also um einen für die Thüringer Landesgeschichte zentralen Ort.

Der Freistaat hat das Schloss in einem bundesweit einmaligen Prozess 2021 erfolgreich enteignet. Da für das Land selbst kein eigener Nutzungsbedarf besteht, wurde das Schloss zunächst mit staatlichen Mitteln nutzungsneutral gesichert und bereits umfassende Sanierungsarbeiten nutzungsneutral durchgeführt. Die Suche nach einer nachhaltigen und wirtschaftlich tragfähigen Entwicklungsstrategie für diese historisch bedeutende Liegenschaft ist der konsequente nächste Schritt und zentrale Aufgabe für das Jahr 2023.

Um eine passende Entwicklungsstrategie für das Schloss zu erarbeiten, fand am 9. Juni 2023 im AHORN Berghotel in Friedrichroda eine ganztägige Expertentagung statt. Ziel der Tagung war es, einen öffentlichen Konsens für das weitere Vorgehen im Sinne einer zukünftigen Nutzung von Schloss Reinhardsbrunn zu finden und zu vereinbaren. Teilnehmende waren die Thüringer Kulturstaatssekretärin Tina Beer, Fachleute verschiedenster Aufgabenfelder sowie Vertreter und Vertreterinnen aus Politik und Wirtschaft, von Vereinen, Verbänden und Behörden sowie der Bürgerschaft.

Die Entwicklung und Definition eines **nachhaltigen, integrierten, denkmalgerechten Nutzungskonzeptes** für Schloss und Park Reinhardsbrunn ist die zentrale Aufgabenstellung für das Jahr 2023. Dabei soll das Nutzungskonzept und der dafür erforderliche breite, integrierte Planungsprozess:

- der historischen Bedeutung von Reinhardsbrunn für die Geschichte des Freistaates Thüringen gerecht werden,
- der Einzigartigkeit des Gesamtensembles in seiner Vielschichtigkeit entsprechen,
- historische und räumliche Bezüge berücksichtigen und weiter entwickeln,
- nachhaltige und wirtschaftlich tragfähige Entwicklungsmöglichkeiten eröffnen und
- in einem offenen und transparenten Prozess mit den verschiedensten Akteuren in allen gesellschaftlichen Bereichen diskutiert und konzipiert werden.

Ziel ist es, diesen Prozess mit einem ersten Entwurf eines integrierten Nutzungskonzeptes Anfang 2024 zu finalisieren. Das gemeinsam entworfene Nutzungskonzept wird Grundlage für alle folgenden Entwicklungsschritte für Schloss Reinhardsbrunn. Auftakt für den Gesamtprozess war die Fachtagung am 9. Juni 2023 in Friedrichroda, deren Ergebnisse auf der Projektwebsite abrufbar sind:

<https://www.leg-thueringen.de/perspektive-schloss-reinhardsbrunn-expertentagung/>

Perspektive Reinhardsbrunn

Teil A - Verfahren

Als Ergebnis der Diskussionen in den Arbeitsgruppen der Fachtagung am 9. Juni 2023 wurde der Erarbeitung eines integrierten Nutzungskonzeptes die höchste Priorität eingeräumt. Dieses integrierte Gesamtkonzept soll folgende Teile enthalten:

- Betrachtungsraum
- Nutzungskonzept
- städtebauliches Konzept/Bebauungskonzept
- Erschließungskonzept
- Freianlagenkonzept
- Aussagen zu Wirtschaftlich- und Nachhaltigkeit sowie zu Zeitplanung und Akteuren/Beteiligungsformaten

Die Erarbeitung weiterer Teilkonzepte erfolgt auf Grundlage des Nutzungskonzeptes.

In den Arbeitsgruppen wurden bereits erste Nutzungsideen formuliert. Im Ergebnis der Diskussion wurde herausgearbeitet, dass eine Mischnutzung der einzelnen Objekte und Teile von Schloss und Park Reinhardsbrunn am zielführendsten sein könnte. Dabei soll eine Realisierung in Bauabschnitten möglich sein.

Um allen Akteuren der Zivilgesellschaft einen Zugang zum Nutzungsfindungsprozess zu ermöglichen, wurde ein mehrstufiges Verfahren zur Nutzungsfindung vorgeschlagen. In der ersten Stufe sollen alle Akteure der Gesellschaft Nutzungsideen für Schloss Reinhardsbrunn einreichen können.

In der zweiten Stufe, die auf den Ergebnissen des Verfahrens zu den Nutzungsideen aufbaut, ist eine Qualifizierung ggf. auch für Teilbereiche, vorzunehmen. Das Verfahren zur Nutzungsfindung öffnet sich dabei in den internationalen Raum und wird durch eine breit besetzte Jury begleitet.

Perspektive Reinhardsbrunn

Teil A - Verfahren

A02 Träger des Verfahrens/Verfahrensbegleitung

Träger des Verfahrens:

Freistaat Thüringen

vertreten durch

Thüringer Staatskanzlei
Regierungsstraße 73
99084 Erfurt

Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft
Werner-Seelenbinder-Straße 8
99096 Erfurt

Thüringer Finanzministerium
Ludwig-Erhard-Ring 7
99099 Erfurt

Verfahrensbegleitung:

LEG Thüringen mbH
Abt. Stadt- und Regionalentwicklung
Mainzerhofstr. 12
99084 Erfurt
Tel. 0361/5603-230
reinhardsbrunn@leg-thueringen.de

Perspektive Reinhardtsbrunn

Teil A - Verfahren

A03 Art des Verfahrens

Es handelt sich um ein partizipatives Verfahren zur Findung von Nutzungsideen für Schloss und Park Reinhardtsbrunn.

Ziel der hier beschriebenen ersten Verfahrensstufe ist die Ideensammlung für die Nutzung von Schloss und Park Reinhardtsbrunn.

Das Verfahren ersetzt weder künftige Vergabe-, Wettbewerbsverfahren o.ä. und erfordert keine Leistungen nach HOAI und anderen Regelwerken.

A04 Grundlagen des Verfahrens

Die Aufgabenstellung ist für den Träger des Verfahrens, die Teilnehmer sowie alle anderen am Verfahren Beteiligten verbindlich.

Verlautbarungen jeder Art über Inhalt und Ablauf vor und während der Laufzeit des Verfahrens einschl. der Veröffentlichung der Ergebnisse dürfen nur durch den Träger des Verfahrens und die Verfahrensbegleitung abgegeben werden. Hiervon ausgenommen ist die Veröffentlichung der Beiträge durch die Teilnehmer selbst nach Abschluss des Verfahrens in Abstimmung mit dem Träger des Verfahrens.

A05 Teilnehmer

Die Teilnahme am Verfahren ist kostenlos und steht jeder natürlichen Person, Initiativen, Vereinen, Verbänden, Unternehmen etc. offen. Teilnehmern steht es frei, Beiträge als Gemeinschaft abzugeben.

Teilnehmende Initiativen, Vereine, Gemeinschaften etc. benennen eine natürliche Person als Ansprechpartner, die zum Zeitpunkt der Teilnahme das Alter von 18 Jahren erreicht hat (nachfolgend „Ansprechperson“).

Die Ansprechperson ist auf dem Teilnahmebogen gemäß Anlage E zu benennen und übernimmt die Verantwortung für die eingereichte Idee.

Perspektive Reinhardsbrunn

Teil A - Verfahren

A06 Jury, Sachverständige, Verfahrensbegleiter

Jury (stimmberechtigt)

- Tina Beer, Staatssekretärin, Thüringer Staatskanzlei
- Onno Eckert, Landrat, Landratsamt Gotha
- Thomas Klöppel, Bürgermeister, Stadt Friedrichroda
- Holger Reinhardt, Landeskonservator, Thüringer Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie
- Prof. Dr. Barbara Schönig, Staatssekretärin, Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft
- Dr. Hans-Gerd Schmidt, Architekt, Dr. Schmidt Planungsgesellschaft mbH
- Frank Sonnabend, Projektentwickler, Wilfried Lorenz GmbH & Co. KG

Stellvertreter

- Dr. Claudia Fenkse, Projektleiterin, Thüringer Staatskanzlei
- Sylke Niebur, 1. Beigeordnete, Landratsamt Gotha
- Bianca Willing, Leiterin Bauamt, Stadt Friedrichroda
- Uta Schaub, Thüringer Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie
- Dr. Martin Gude, Abteilungsleiter Abteilung 2, Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft

Verfahrensbegleitung

- LEG Thüringen, Abt. Stadt- und Regionalentwicklung (SRE), Cathrin Kamilli, Andreas Jaeger

Sachverständige

- Olaf Dirlam, Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft
- Klaus Lübke, Thüringer Finanzministerium
- Mathias Heller, Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft
- Johann Philipp Jung, Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft
- Hendrik Schröter, Thüringer Landesamt für Bau und Verkehr
- Ute Däberitz, Verein Kirche und Tourismus
- Christfried Boelter, Verein Kirche und Tourismus
- Markus Kemmer, Schloss Oppurg Betriebs GmbH

Öffentlichkeitsarbeit

- Maria-Theresa Meißner, Thüringer Staatskanzlei

Perspektive Reinhardsbrunn

Teil A - Verfahren

A07 Verfahrensunterlagen

Mit der vorliegenden Aufgabenstellung werden folgende Anlagen zur Verfügung gestellt:

- Anlage 1: Objektdokumentation zu den Gebäuden mit Grundrissen, Ansichten, Flächenangaben und Fotos im pdf-Format,
- Anlage 2: Dokumentation zum Inneren Park mit wesentlichen Angaben zur Geschichte, wichtigen Elementen und Fotos im pdf-Format,
- Anlage 3: Dokumentation zum Äußeren Park mit wesentlichen Informationen zum städtebaulichen Rahmenplan Friedrichroda im pdf-Format,
- Anlage 4: Vorlage für die einzureichende Nutzungsidee im pdf-Format,
- Anlage 5: Pläne - Grundlagenplan Schloss und Park Reinhardsbrunn sowie die Grundrisse aller Gebäude im pdf Format,

A08 Beiträge

Die Beiträge sollen entsprechend dem mit Teil E zur Verfügung gestellten Vorlagen eingereicht werden.

Ergänzend zu den textlichen Angaben auf dem Ideenblatt können weitere Unterlagen gemäß Teil D – Darstellungshinweise zur Beschreibung der Idee eingereicht werden.

Die eingereichten Beiträge werden nicht zurückgesandt.

Perspektive Reinhardsbrunn

Teil A - Verfahren

A09 Bewertungskriterien

Die eingereichten Beiträge werden unter Berücksichtigung folgender Kriterien bewertet:

- Beitrag zum Erhalt der denkmalgeschützten Gebäude,
- Beitrag zum Erhalt der denkmalgeschützten Parkanlage,
- Einordnung der Nutzungsidee(n) in das gesamträumliche Konzept,
- Beitrag der Nutzungsidee zum sozialen und kulturellen Leben in der Region,
- Einordnung in die naturräumlichen und wasserrechtlichen Gegebenheiten,
- Einordnung in das Verkehrs- und Erschließungskonzept,
- Einordnung in die Tourismusstrategie des Freistaates Thüringen,
- Nachhaltigkeit aus ökologischer, ökonomischer und funktionaler Sicht,
- Chance auf Realisierbarkeit.

Perspektive Reinhardsbrunn

Teil A - Verfahren

A10 Termine

Ausgabe der Aufgabenstellung

Die Ausgabe erfolgt am 01.09.2023. Die Unterlagen werden per Download zur Verfügung gestellt.

Vor-Ort-Begehung

Rückfragen zur Aufgabenstellung können bis zum 18.09.2023 in Textform per Mail an reinhardsbrunn@leg-thueringen.de mit dem Betreff „Nutzungsideen Reinhardsbrunn“ gestellt werden. Die Beantwortung der Rückfragen erfolgt für alle Teilnehmer schriftlich bis zum 22.09.2023 per mail. Mündliche Rückfragen werden nicht beantwortet.

Der Träger des Verfahrens ermöglicht den Teilnehmern nach vorheriger schriftlicher Anmeldung unter reinhardsbrunn@leg-thueringen.de am 21.09.2023 eine Besichtigung des Objektes.

Abgabe

Abgabetermin für die Beiträge mit dem Betreff „Nutzungsideen Reinhardsbrunn“ ist der 06.10.2023/14 Uhr persönlich oder schriftlich per Post (Datum Poststempel 06.10.23) bei der LEG Thüringen, Abteilung Stadt- und Regionalentwicklung. Beiträge können auch per E-Mail unter reinhardsbrunn@leg-thueringen.de digital eingereicht werden.

Mit dem Beitrag ist die unter E aufgeführte Erklärung ausgefüllt und handschriftlich unterschrieben abzugeben.

Der Abgabetermin ist gleichzeitig Ausschlussfrist für die Teilnahme. Später eingereichte Beiträge werden im Rahmen dieses Verfahrens nicht berücksichtigt.

Jurysitzung

Die Jury tagt voraussichtlich am 18.10.2023 (Änderungen vorbehalten). Die Entscheidung der Jury ist endgültig und kann nicht angefochten werden.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Im Ergebnis der Jurysitzung wird auch die Zeitschiene für die Phase 2 festgelegt.

Alle Teilnehmer werden über das Ergebnis des Verfahrens per E-Mail informiert.

Perspektive Reinhardtsbrunn

Teil A - Verfahren

A11 Verfahren Phase 2

In jedem Fall wird die Jury im Ergebnis des Verfahrens zur Nutzungsideenfindung eine Empfehlung zum weiteren Vorgehen formulieren.

A12 Eigentum/Urheberrecht

Es können nur Beiträge berücksichtigt werden, die keine Rechte Dritter (z.B. Recht am eigenen Bild, Urheberrecht, Markenrecht, allgemeines Persönlichkeitsrecht) verletzen und auch sonst keine unzulässigen Inhalte aufweisen. Beiträge, die gegen die beschriebenen Bedingungen verstoßen, können nicht berücksichtigt werden.

Darüber hinaus werden keine Beiträge angenommen, die rechtswidrige, insbesondere diskriminierende, rassistische, fremdenfeindliche oder beleidigende, pornographische und/oder gegen sonstige Jugendschutzbestimmungen verstoßende Ideen beinhalten.

Dem Träger des Verfahrens wird das Recht zur Veröffentlichung und das Ausstellungsrecht eingeräumt. Er kann die Nutzungsrechte auch durch Beauftragte ausüben und als Grundlage für die Phase 2 des Verfahrens nutzen.

Perspektive Reinhardtsbrunn

Teil A - Verfahren

A13 Einsprüche

Einsprüche zum Verfahren sind nicht zulässig.

A14 Bekanntmachung der Ergebnisse

Der Träger des Verfahrens wird die Ergebnisse des Verfahrens durch Übersendung des Protokolls der Jury allen Teilnehmern mitteilen.

Der Träger des Verfahrens hat das Recht, die Beiträge zu veröffentlichen. Alle eingereichten Beiträge werden im Anschluss öffentlich ausgestellt. Ort und Zeitraum werden den Teilnehmern rechtzeitig bekannt gegeben. Die eingereichten Unterlagen werden nicht zurückgesandt.

Erfurt, August 2023

Thüringer Staatskanzlei

Träger des Verfahrens

An aerial photograph of a large, historic estate. The central focus is a large, multi-story stone building with a dark roof and a prominent tower, likely a castle or manor house. To the left of the main building is a large, dark pond. The estate is surrounded by lush green lawns and numerous trees, including tall, thin evergreens and large, rounded deciduous trees. In the background, a dense forest covers rolling hills. A smaller building with a red roof is visible to the left of the main building. The overall scene is a well-maintained, scenic landscape.

Teil B

Rahmenbedingungen

Perspektive Reinhardsbrunn

Teil B - Rahmenbedingungen

B01 Standort, Lage und Anbindung

Schloss und Park Reinhardsbrunn liegen zentral im Freistaat Thüringen im Landkreis Gotha in der Stadt Friedrichroda. Die Stadt Friedrichroda befindet sich südwestlich von der Landeshauptstadt Erfurt. Sie liegt am Rennsteig, dem ältesten Höhenwanderweg Deutschlands und befindet sich im 700 km² großen UNESCO Global Geopark Thüringen Inselsberg - Drei Gleichen. Friedrichroda ist ein Heilklimatischer Kurort mit dem Zusatz „Premium Class“, womit in Deutschland insgesamt nur 16 Kurorte ausgezeichnet sind.

Die denkmalgeschützte Anlage aus Schloss und Park Reinhardsbrunn liegt im Norden von Friedrichroda. In unmittelbarer Nähe befindet sich an der Grenze des Herzoglichen Parks der denkmalgeschützte Bahnhof Reinhardsbrunn.

Südlich an den Park Reinhardsbrunn angrenzend befindet sich das SRH Klinikum Waltershausen-Friedrichroda und der Kurpark der Stadt.

Der Park erstreckt sich auf einer Höhenlage von ca. 400 bis 420 m über NNH.

Verkehrstechnisch ist Friedrichroda über die Autobahn A4, Abfahrt Gotha-Boxberg sowie die Bundesstraße B88 angebunden. Über die L1026 ist in Richtung Norden Schnepfenthal erreichbar.

Die Anreise mit dem öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) ist aus Gotha mit der Thüringerwaldbahn (Linie 4) sowie aus Fröttstädt mit der DB Regio (RE 48) möglich.

Der historische Bahnhof Reinhardsbrunn hat eine herausragende Bedeutung für die Umsetzung eines nachhaltigen Mobilitätskonzeptes für die gesamte Region und als touristisches Eingangsportal in die Region.

Schloss Reinhardsbrunn ist Teil eines größeren Betrachtungsraumes, der von Schloss Friedenstein in Gotha, über Boxberg und Schnepfenthal bis hin zum Großen Inselsberg reicht.

Die medientechnische Erschließung mit Trinkwasser, Löschwasser, Gas und Strom ist vorhanden. Aktuell liegt kein Abwasseranschluss an das Netz der Stadt Friedrichroda vor. Ein Anschluss an das Glasfasernetz ist in 2023 geplant.

Perspektive Reinhardsbrunn

Teil B - Rahmenbedingungen



Abbildung 02: Übersichtsplan Schloss Reinhardsbrunn, Thüringen

Lage in Deutschland

- zentral im Freistaat Thüringen im Landkreis Gotha in der Stadt Friedrichroda

Bahnanbindung

- über das ICE-Kreuz Erfurt
 - Berlin – Erfurt, Fahrzeit: 1:40 h
 - Frankfurt – Erfurt, Fahrzeit: 2:10 h
 - München – Erfurt, Fahrzeit: 2:15 h
- weiter mit DB Regio und Thüringerwaldbahn: 50 min

MIV-Anbindung

- über Autobahn A4, Abfahrt Gotha-Boxberg

Perspektive Reinhardsbrunn

Teil B - Rahmenbedingungen

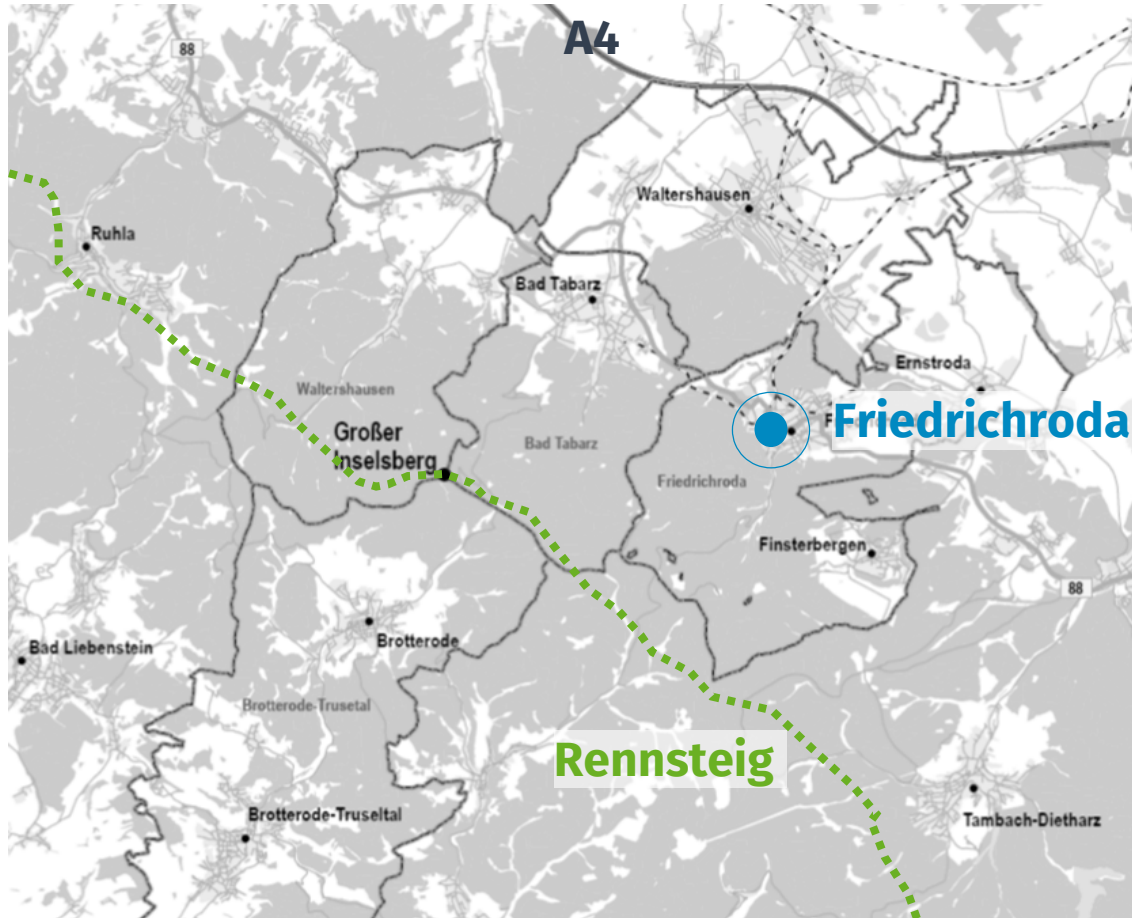


Abbildung 03: Lageplan

Lage der Stadt Friedrichroda in der Region

- im Landkreis Gotha
- Lage am Rennsteig, dem ältesten Höhenwanderweg Deutschlands
- Lage im UNESCO Global Geopark Thüringen Inselsberg – Drei Gleichen
- heilklimatischer Kurort mit dem Zusatz „Premium Class“

Perspektive Reinhardsbrunn

Teil B - Rahmenbedingungen

Übersichtsplan Stadt Friedrichroda

- Hotels, Klinik, Jugendgästehaus
- Rathaus, Tourist-Information
- Bahnhaltdepunkte

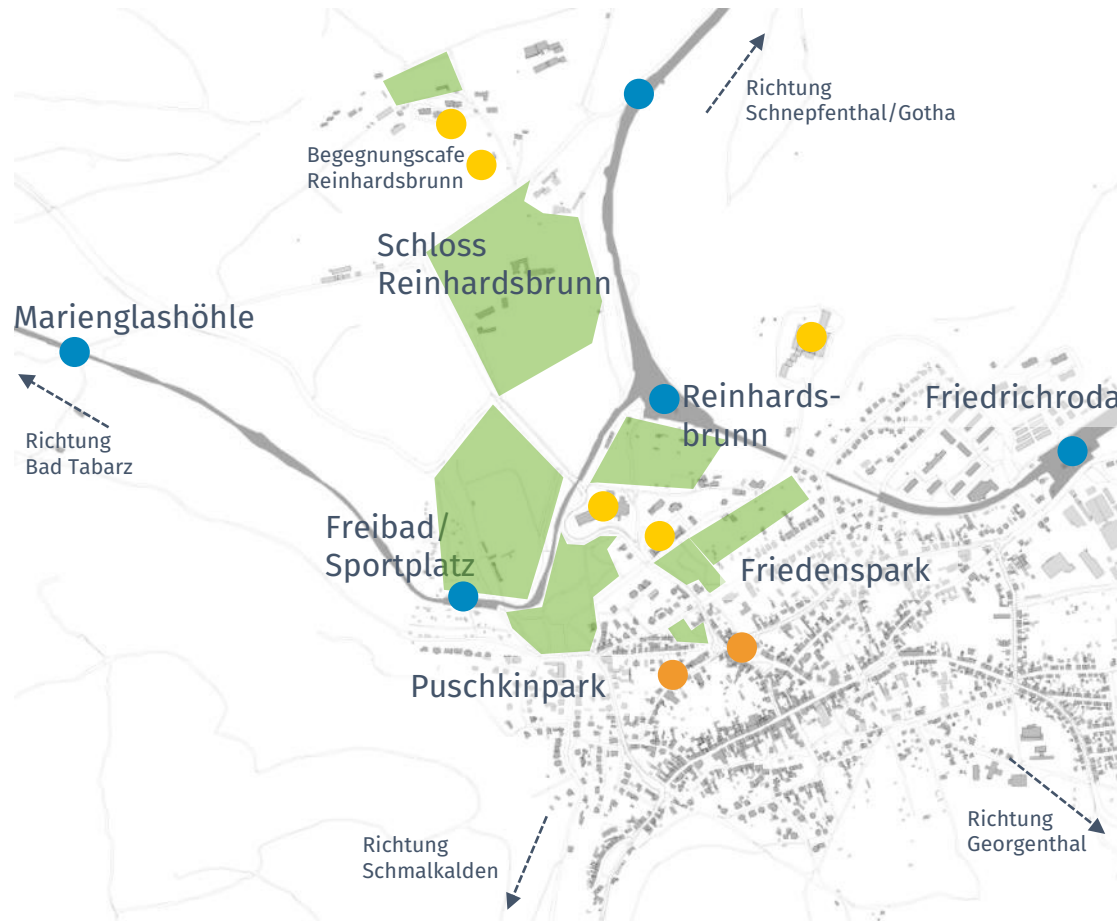


Abbildung 04: Übersichtsplan Stadt Friedrichroda

Perspektive Reinhardsbrunn

Teil B - Rahmenbedingungen

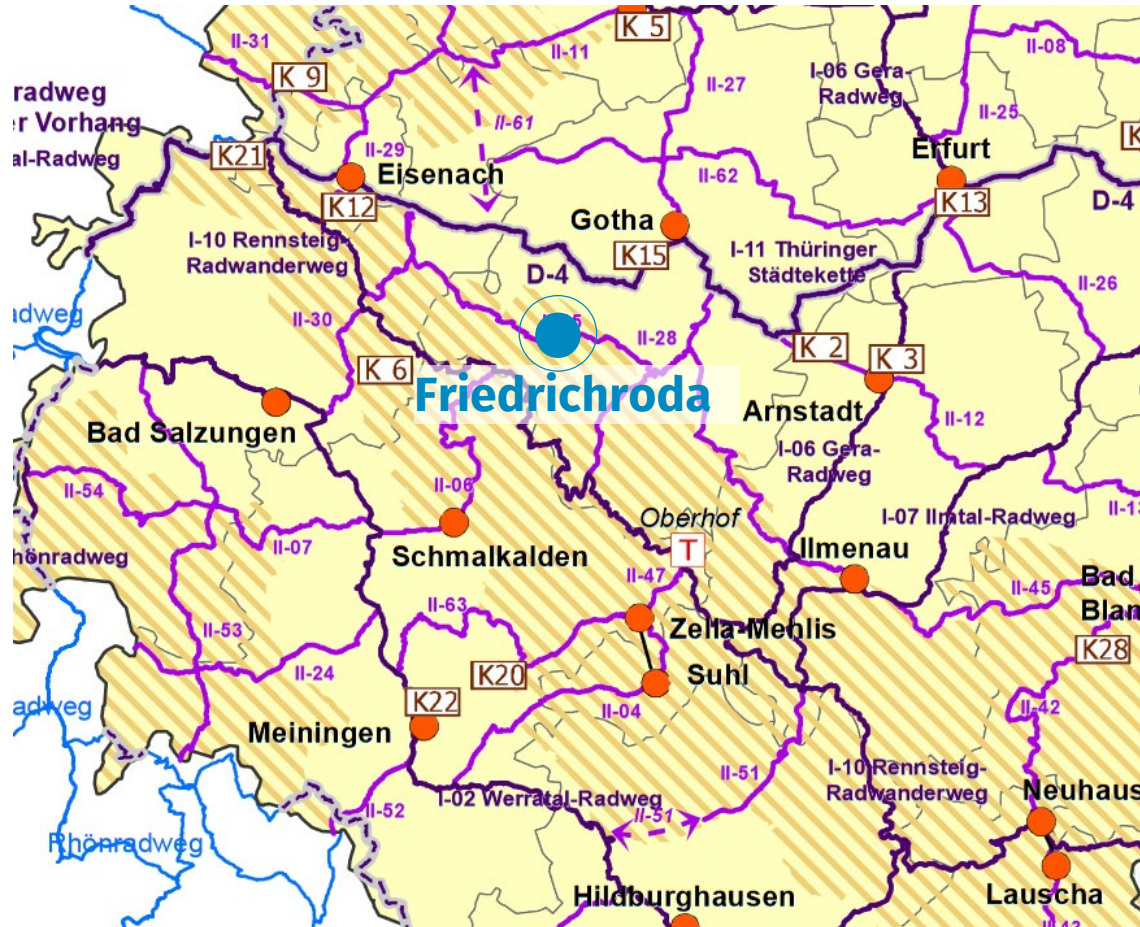


Abbildung 05: Karte Tourismus und Radwege

B02 Landes- und Regionalplanung

Landesentwicklungsprogramm Thüringen 2025/Regionaler Raumordnungsplan Mittelthüringen

- Ausweisung Friedrichroda als Grundzentrum
- Vorbehaltsgebiet Tourismus und Erholung Thüringer Wald für Natur-, Aktiv- und Kurtourismus
- regional bedeutsamer Tourismusort mit der spezifischen Funktion „Kur“
- Einstufung der Friedrichrodaer Bahn und der Thüringerwaldbahn als regional bedeutsame Schienenverbindungen mit Verknüpfungspunkten Bahn-Bahn und Bahn-Bus
- regional bedeutsame Straßenverbindungen: Waltershausen - Friedrichroda und Friedrichroda - A4/Anschlussstelle Gotha-Boxberg

Perspektive Reinhardsbrunn

Teil B - Rahmenbedingungen

2. Ausgangssituation Inselbergregion – Lageplan

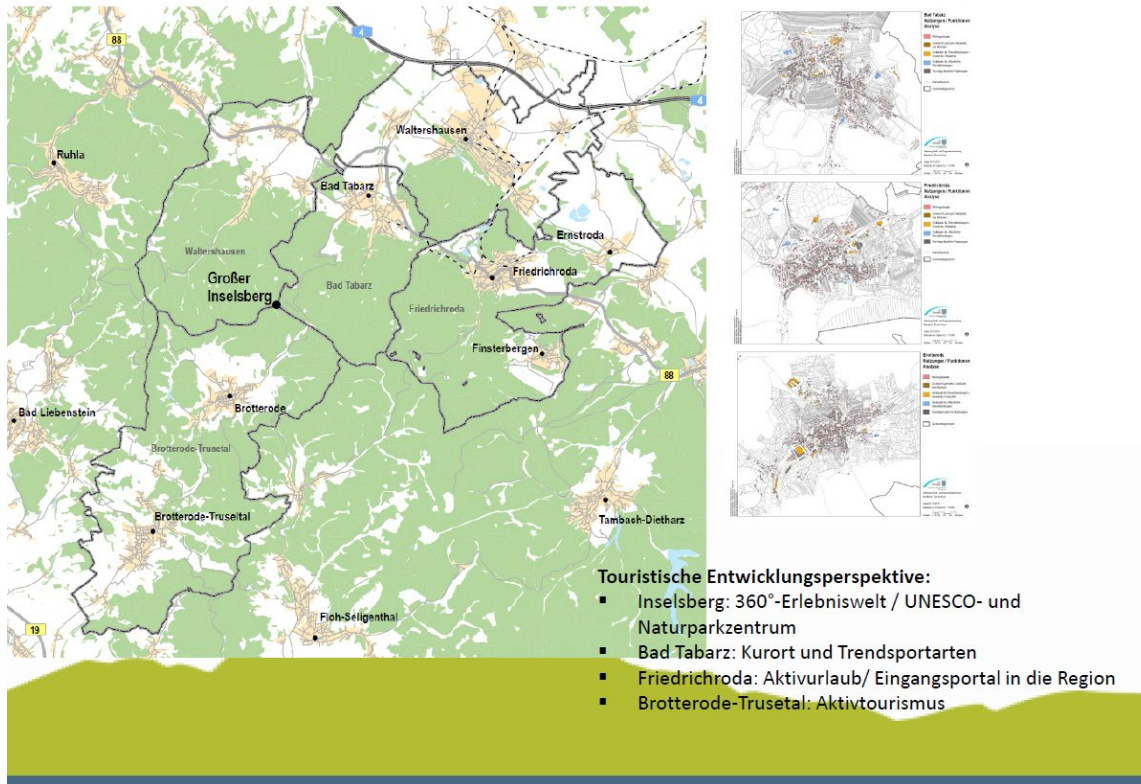


Abbildung 06: Inselbergregion, Lageplan

B03 Tourismusstrategie

Tourismusstrategie Thüringen 2025/Inselbergregion: Zielkatalog 2025

Friedrichroda: Ziele und Entwicklungsschwerpunkte

- Profilierung des Ortes für den Aktiv- und Gesundheitstourismus und als Eingangportal in die Inselbergregion
- Entwicklungsschwerpunkte:
 - Bahnhof Reinhardsbrunn (touristisches Eingangportal)
 - Schloss und Park Reinhardsbrunn
 - Kurpark

Perspektive Reinhardsbrunn

Teil B - Rahmenbedingungen

B04 Geschichte der Stadt Friedrichroda

Ortsgeschichte

- 1085 Gründung Benediktinerkloster Reinhardsbrunn
- ab 1827 Errichtung Schloss Reinhardsbrunn
- 1876 Bahnlinie Fröttstädt – Reinhardsbrunn
- 1837 erster Kurgast Buchhändler Friedrich Perthes
- 1844 Niederlassung des Arztes Ferdinand Keil als Kurarzt und Gründung eines Verschönerungsvereins
- 1903 Eröffnung des Schaubergwerkes Marienglashöhle
- 1929 Erweiterung der Thüringerwaldbahn
- ab 1945 Ausbau als Erholungsort

weitere Daten zur Stadtgeschichte unter:

www.friedrichroda.info



Abbildung 07: Stadt Friedrichroda 1910

Perspektive Reinhardtsbrunn

Teil B - Rahmenbedingungen

B05 Demografie und Wirtschaft

Demographie

Einwohnerzahl	12/1994	5.770
	12/2004	5.412
	12/2014	7.551
	06/2022	7.172

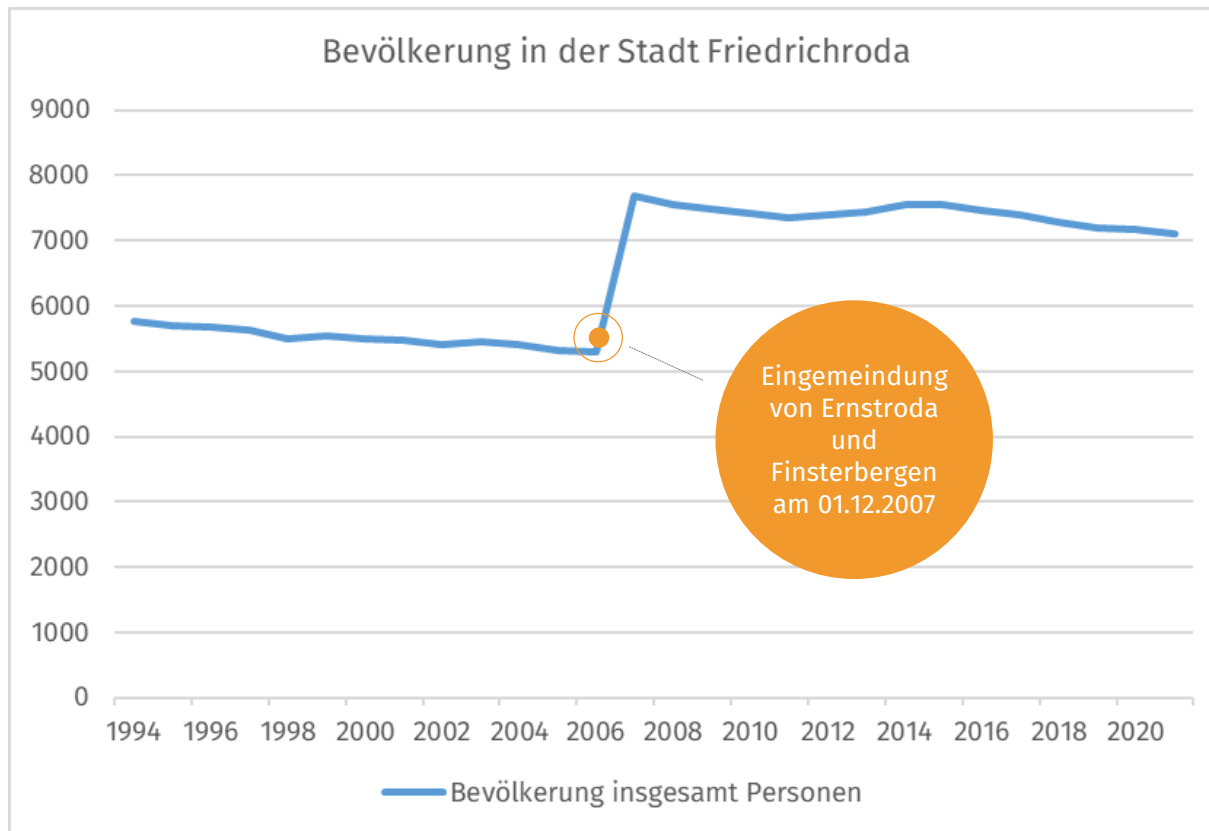
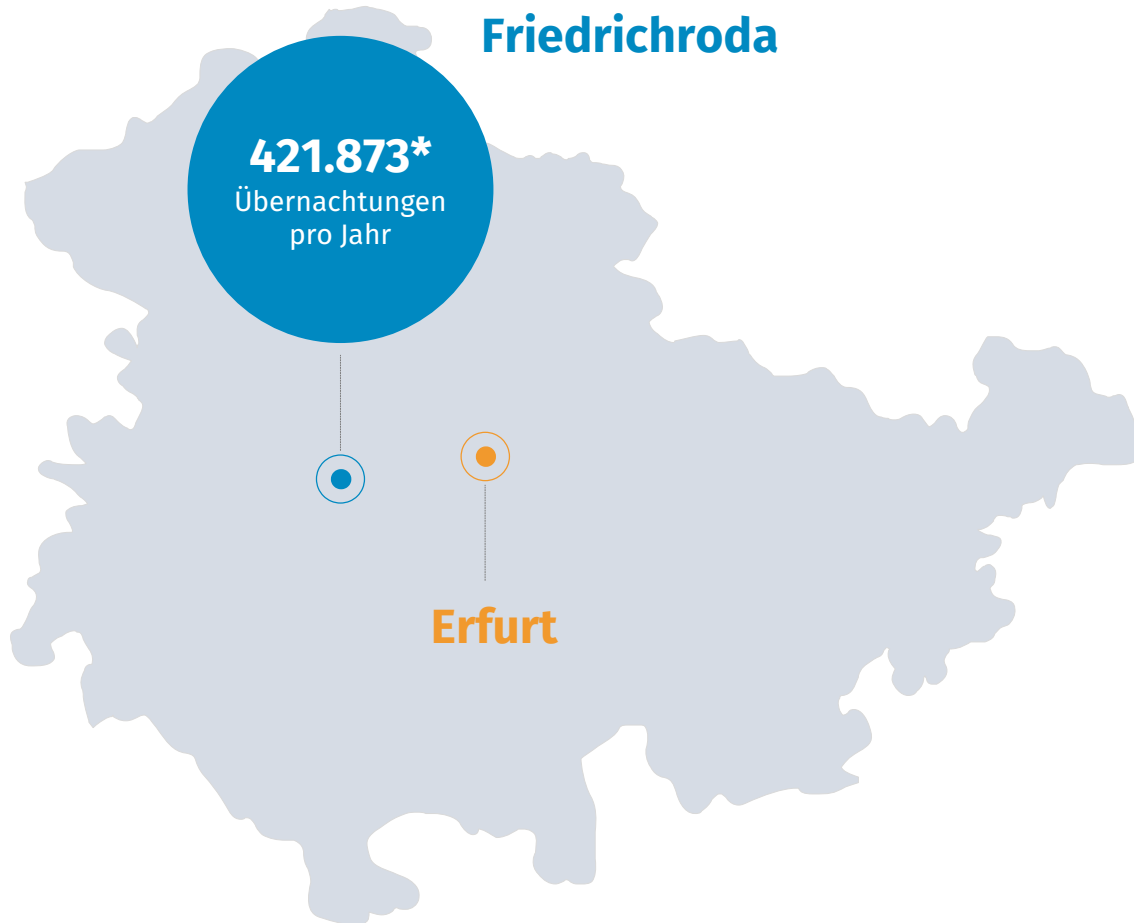


Abbildung 08: Diagramm zur Demographie in Friedrichroda

Perspektive Reinhardsbrunn

Teil B - Rahmenbedingungen



Wirtschaft

- steuerpflichtige Gewerbebetriebe: 123
- Hauptarbeitgeber: Tourismus, Krankenhaus, Schule, Thüringer Zuchtgenossenschaft Ernstroda
- Arbeitslosenquote 4,9 % (Landkreis Gotha)

Abbildung 09: Lage der Stadt Friedrichroda






*Quelle: TLS, Stand 2019 (ohne Camping)

Perspektive Reinhardsbrunn

Teil B - Rahmenbedingungen

B06 Naturräumliche Gegebenheiten

Wasserschutzzonen

-  WSG, Schutzzone I, festgesetzt
-  WSG, Schutzzone II, festgesetzt
-  WSG, Schutzzone III, festgesetzt
-  stehendes Gewässer (Die östlich an den inneren Park angrenzenden Teiche werden zur Fischzucht genutzt.)
-  Innerer Park Reinhardsbrunn

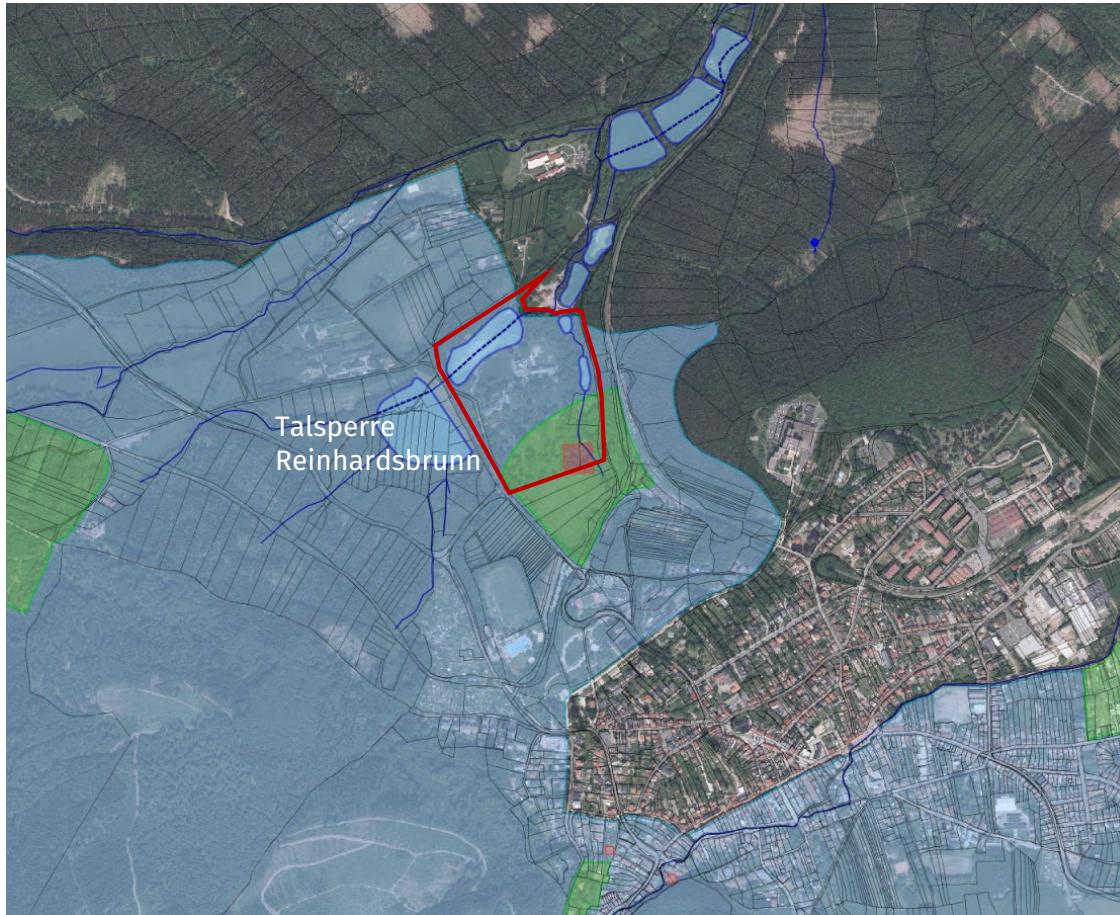
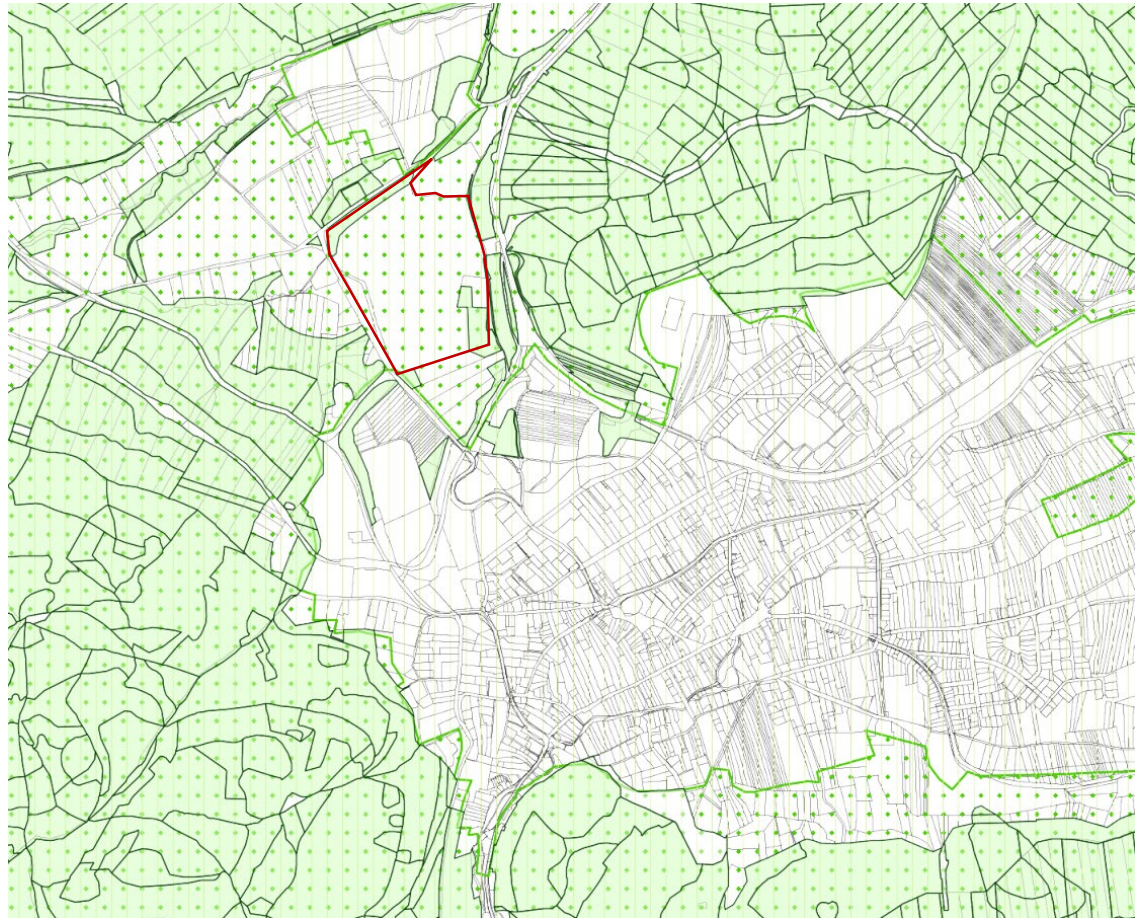


Abbildung 10: Naturräumliche Gegebenheiten: Wasserschutzzonen

Perspektive Reinhardsbrunn

Teil B - Rahmenbedingungen



Schutzgebiete





-  Landschaftsschutzgebiet
-  Naturpark
-  Waldfläche
-  Innerer Park Reinhardsbrunn

Abbildung 11: Naturräumliche Gegebenheiten: Schutzgebiete

Perspektive Reinhardsbrunn

Teil B - Rahmenbedingungen

B07 Integriertes Stadtentwicklungskonzept (ISEK)

Maßnahmen (Auszug)

FR 3: Sanierung Bahnhof Reinhardsbrunn mit Umfeld und Entwicklung zum Verknüpfungspunkt Bahn/Bahn; Bahn/Bus; Bahn/PKW; Bahn/Rad

FR 5: Erhaltung von Schloss Reinhardsbrunn als Kulturgut: z.B. durch Unterstützung der Vereinsarbeit, Zielstellung: Finden eines Investors für Umnutzung zu einem 5*-Hotel, i.V.m. Land Thüringen

FR 10: Wiederbelebung Gondelteich (Breterteich in Reinhardsbrunn)

FR 11 (FR 11.1-11.7):

Gestaltungs- und Pflegemaßnahmen an Parkanlagen und Grünflächen

- Pflegemaßnahmen Wickengarten
- Pflegemaßnahmen „Innenpark“ (Schlosspark i.V.m. Land Thüringen)
- Naturschutzprojekt Bereich Brunnenwiese/Marderteich
- Pflegemaßnahmen Bereich Vorderfeld (Fa. Bielert)/Am Dürren Rain
- Pflegemaßnahmen Bereich Marienglashöhle
- Kurpark, 2. BA
- Anlegen einer Obstbaumallee am Mittelweg bis Dachsberg

FR 12 (FR 12.1-12.5):

Erweiterung des Radwegenetzes:

- Eisenach- Saalfeld/Waldrandroute (überregional)
- Schilfwasserradweg (kommunal)
- kombinierter Rad-/Fußweg von der Klinik zum Schloss Reinhardsbrunn
- Mittelweg (ländlicher Weg)
- Aufwertung Lutherweg

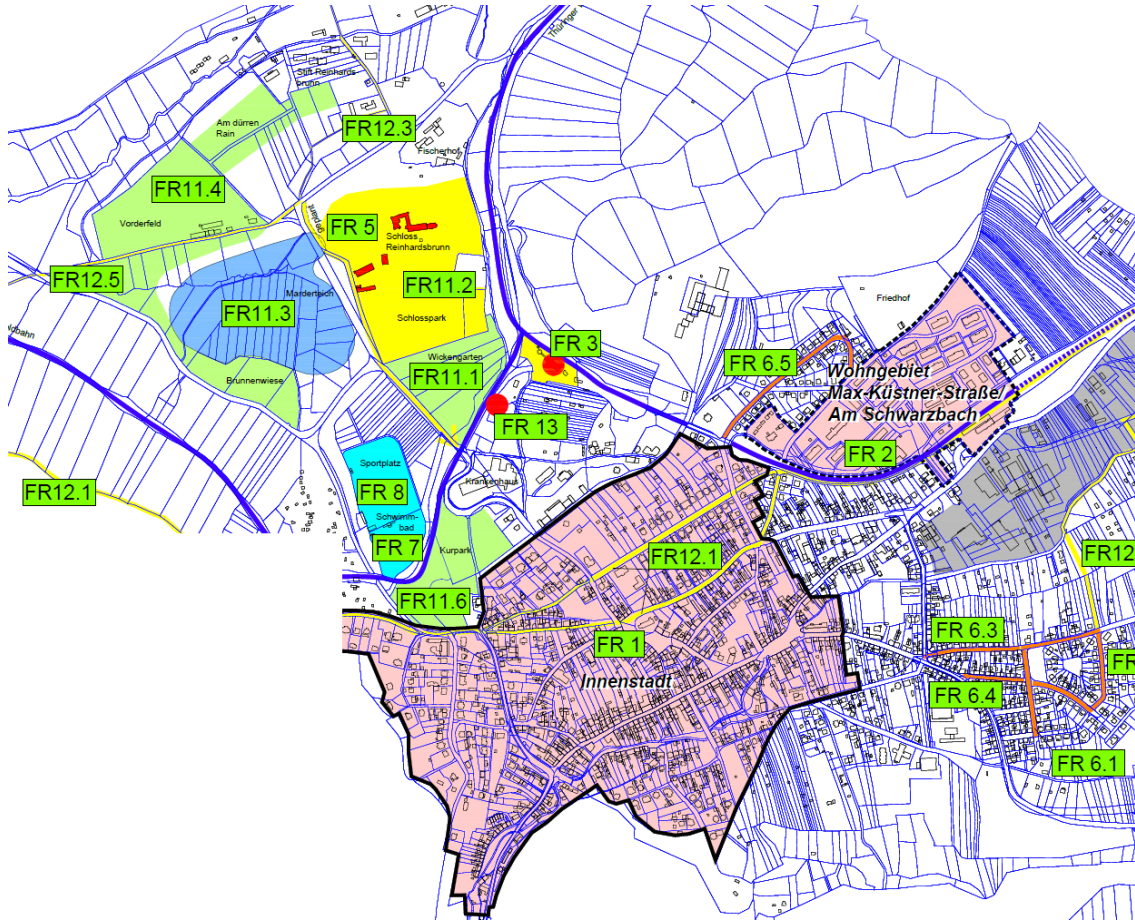


Abbildung 12: Integriertes Stadtentwicklungskonzept (ISEK), Stadt Friedrichroda

Perspektive Reinhardsbrunn

Teil B - Rahmenbedingungen

Maßnahme ISEK, FR 3: Sanierung Bahnhof Reinhardsbrunn und Entwicklung zum ÖPNV-Verknüpfungspunkt

Die Stadt Friedrichroda hat das unmittelbar an die Parkanlage Schloss Reinhardsbrunn angrenzende Areal des ehemaligen Empfangsgebäudes mit dem Fürstenpavillon von der DB AG erworben. Die als Einzeldenkmale ausgewiesenen Gebäude befanden sich in einem desolaten baulichen Zustand. Mit Hilfe von Städtebaufördermitteln wurden ab 2017 durch die Stadt Sicherungsarbeiten an den denkmalgeschützten Gebäuden ausgeführt. Gleichzeitig erfolgte der Rückbau nicht mehr genutzter Nebengebäude.

Mit diesen Maßnahmen wurden die Voraussetzungen für die Nachnutzung der Gebäude sowie der Gestaltung eines integrierten ÖPNV-Knotens für die Thüringerwaldbahn, Regionalbahn und Buslinien geschaffen.

Neben der Realisierung eines zukunftsfähigen ÖPNV-Knotenpunktes, wie er im Rahmenplan zum Integrierten Taktfahrplan Thüringen verankert ist, soll der Bahnhof Reinhardsbrunn als zentraler Ankunfts- und Abfahrtspunkt für Gäste der Region Inselsberg im Thüringer Wald, von Friedrichroda und zukünftig auch von Schloss Reinhardsbrunn gestaltet werden.

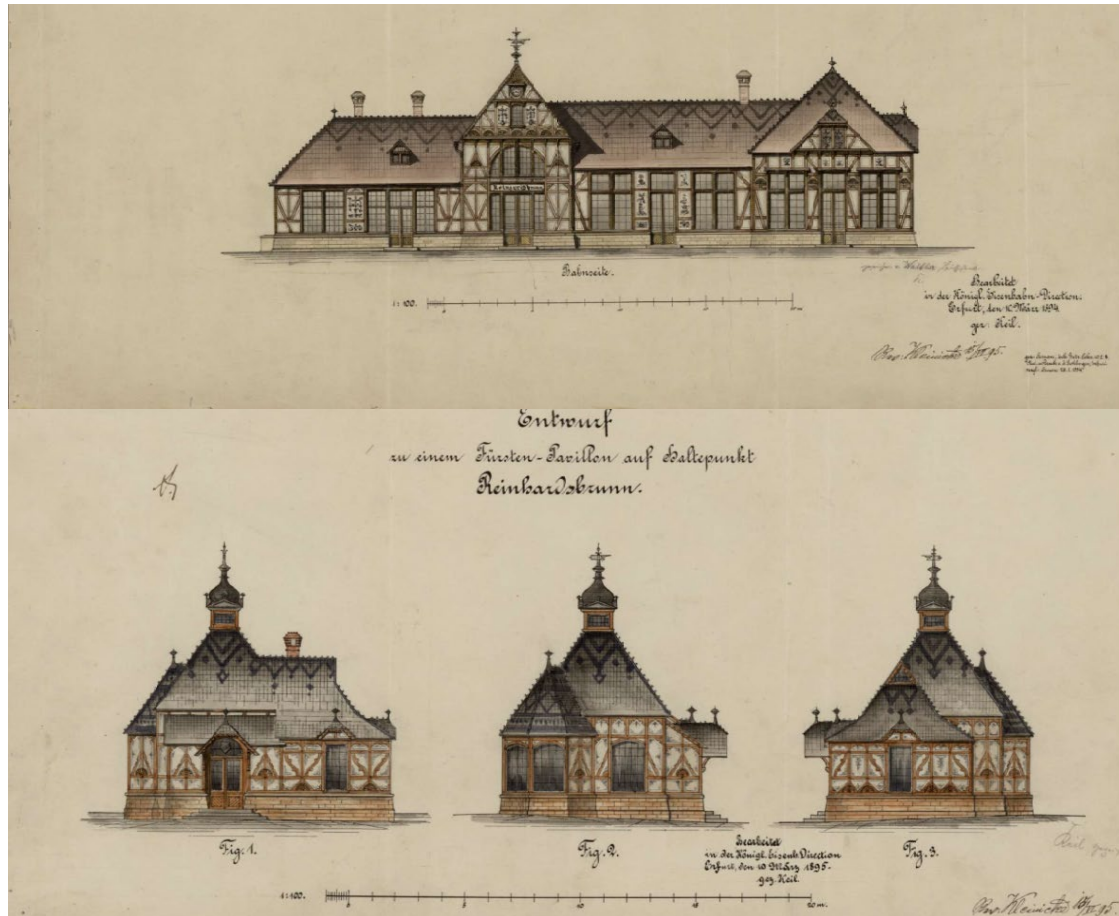


Abbildung 13: Entwurf Empfangsgebäude Bahnhof Reinhardsbrunn und Fürstenpavillon, 1895

Perspektive Reinhardsbrunn

Teil B - Rahmenbedingungen

B08 Flächennutzungsplan Friedrichroda (FNP)



Umgrenzung von Gesamtanlagen, die dem Denkmalschutz unterliegen

Schloss Reinhardsbrunn, der Innere und der Äußere Park sind als Kulturdenkmale ausgewiesen.

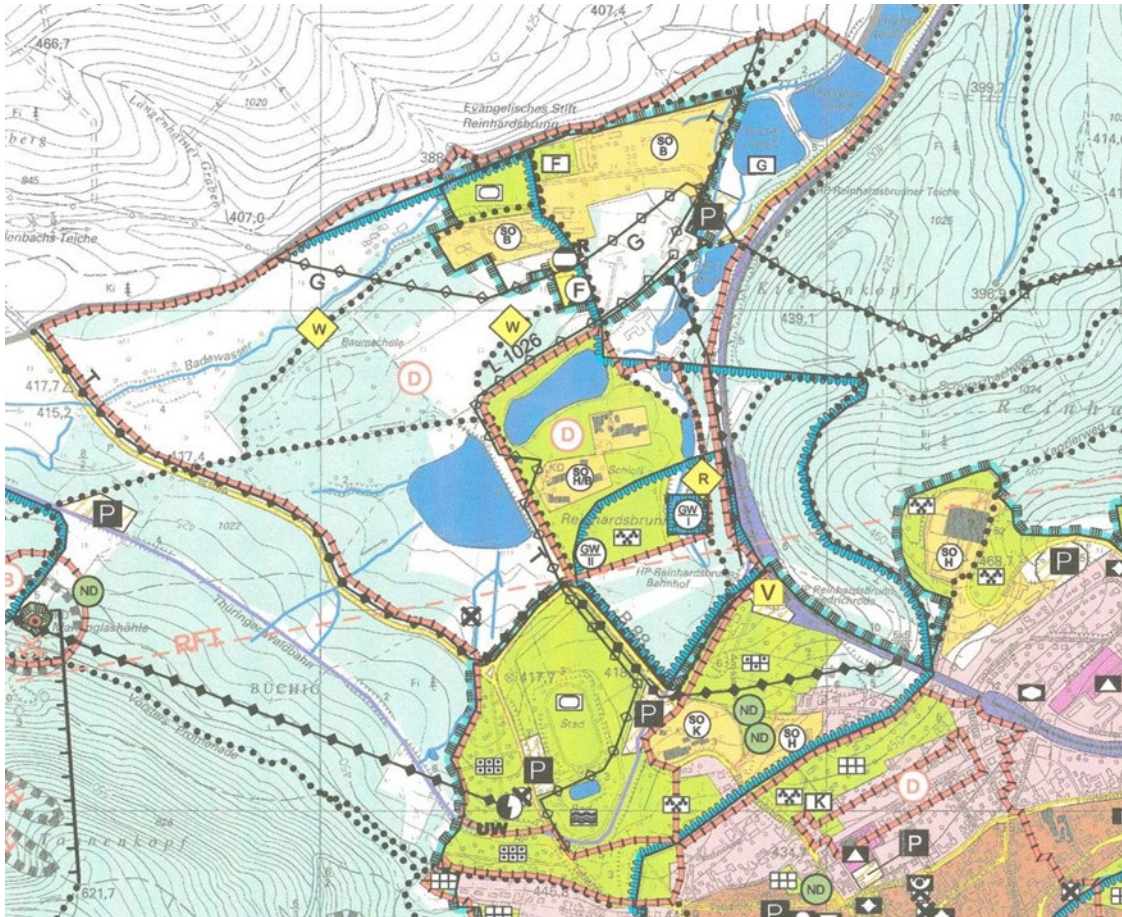


Abbildung 14: FNP Friedrichroda, Auszug

Perspektive Reinhardsbrunn

Teil B - Rahmenbedingungen

B09 Lageplan Park Reinhardsbrunn



Innerer Park



Äußerer Park

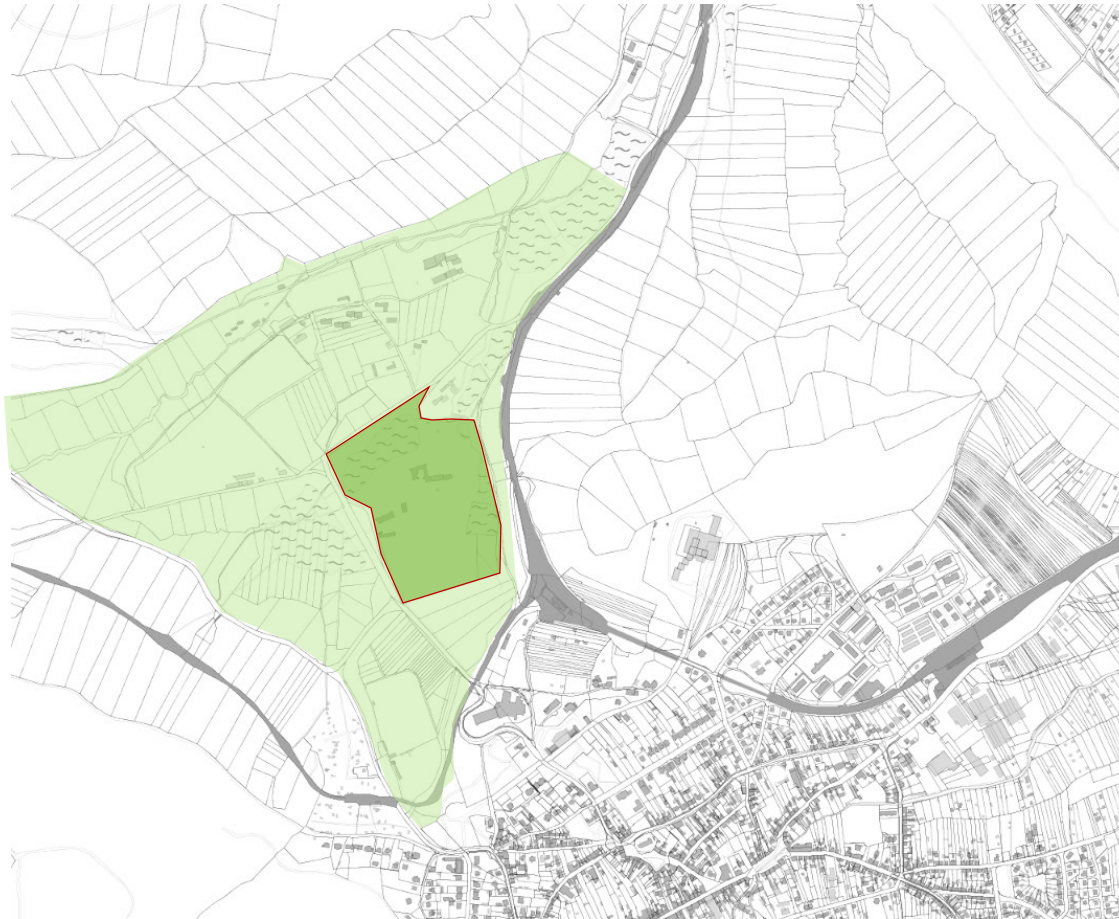


Abbildung 15: Übersicht Innerer und Äußerer Park Reinhardsbrunn

Perspektive Reinhardsbrunn

Teil B - Rahmenbedingungen

B10 Historie Schloss und Park

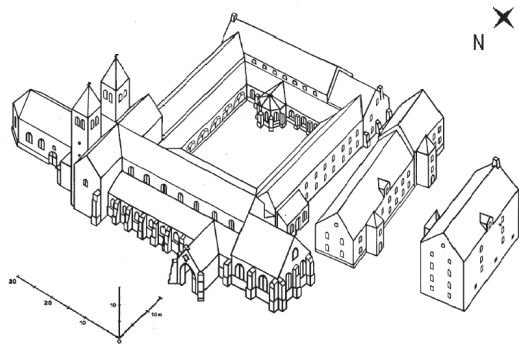


Abbildung 16: Rekonstruktionsversuch Klosteransicht um 1500, Darstellung Sigmar Löffler

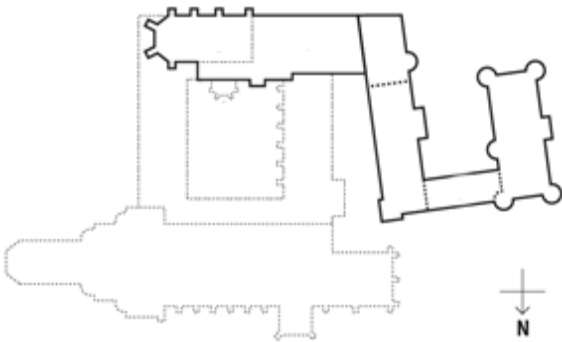


Abbildung 17: Grundriss Schlosskomplex um 1650, Darstellung Sigmar Löffler

1525
Auflösung des Klostergutes

1610
Bau der Kirchgalerie

1085

Gründung Benediktinerkloster Reinhardsbrunn durch Ludwig den Springer, dem späteren Landgraf von Thüringen

1601

Bau des Amtshauses (heutige Hirschgalerie)

1611 - 1616

Bau des Hohen Hauses mit herzoglichen Wohnräumen, Dienstwohnungen und Amtsräumen für den Amtsrichter

Perspektive Reinhardsbrunn

Teil B - Rahmenbedingungen

Schloss und Park Reinhardsbrunn haben eine fast 1000-jährige Geschichte. Von 1085 bis 1525 befand sich ein gleichnamiges Kloster an der Stelle des heutigen Schlosses Reinhardsbrunn.

Das Benediktinerkloster wurde durch Ludwig den Springer, dem späteren Landgraf von Thüringen, gegründet. Es befand sich nördlich der heutigen Kirchgalerie des Schlosses. Anfang des 17. Jahrhunderts entstanden verschiedene Gebäudeteile, unter anderem durch Herzog Friedrich Wilhelm I. von Weimar. Der größte Teil des heutigen Schloss-komplexes wurde von 1827 bis 1835 unter Herzog Ernst I. errichtet.

1845

Fertigstellung der Kirchgalerie
Besuch der englischen
Königin Viktoria

1857 - 1874

Neubau Schlosskapelle

1827 - 1835

Entstehung des heutigen Schlosskomplexes,
Anlage des Landschaftsparks unter Herzog Ernst I.

1855

Abriss der Kirche
aus dem 17. Jhd.

1905

Entstehung des
Japanischen Gartens

Perspektive Reinhardsbrunn

Teil B - Rahmenbedingungen

1961 - 1963

Ausbau als Schloss-Hotel

1947

Nutzung des Schlosses als Landes-
feuerweherschule und Ferienheim

ab 1966

Umfangreiche Sanierungsmaßnahmen im Ahnensaal
und Schlosskapelle

1980

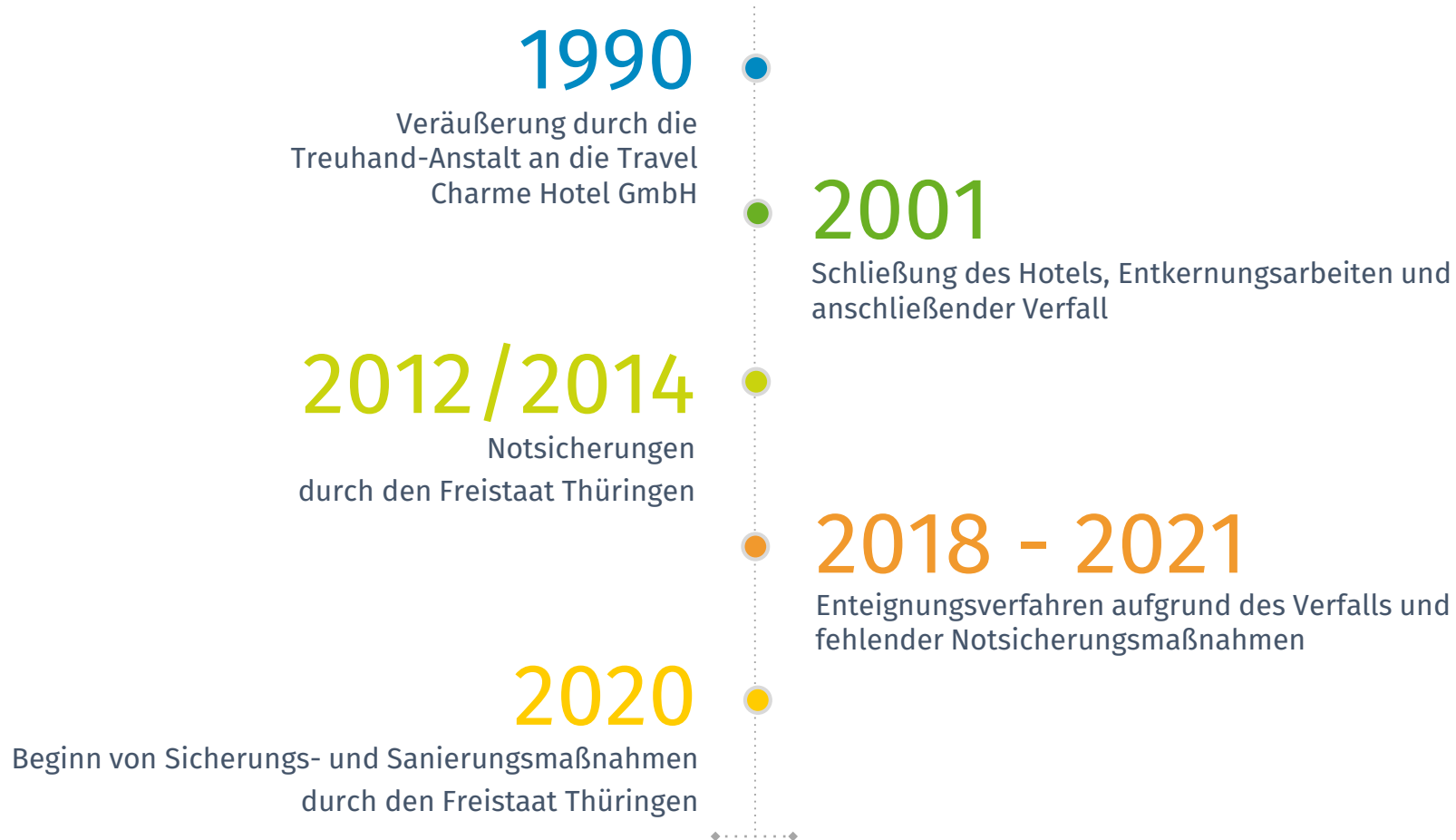
Aufnahme in die
Denkmal-Liste der DDR

1989

schrittweise Restaurierung
von Räumen und Fassaden

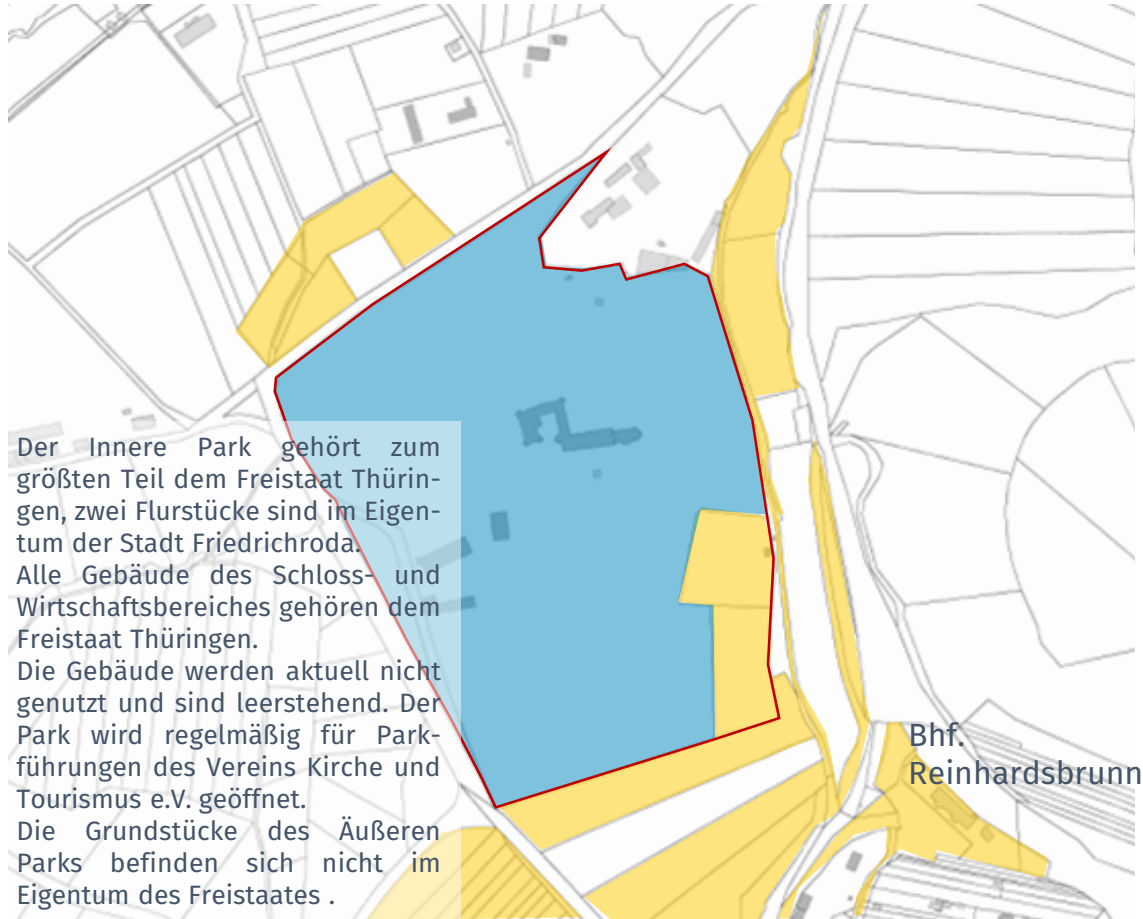
Perspektive Reinhardsbrunn

Teil B - Rahmenbedingungen



Perspektive Reinhardsbrunn

Teil B - Rahmenbedingungen



B11 Eigentum/Kataster

	Freistaat Thüringen
	Stadt Friedrichroda

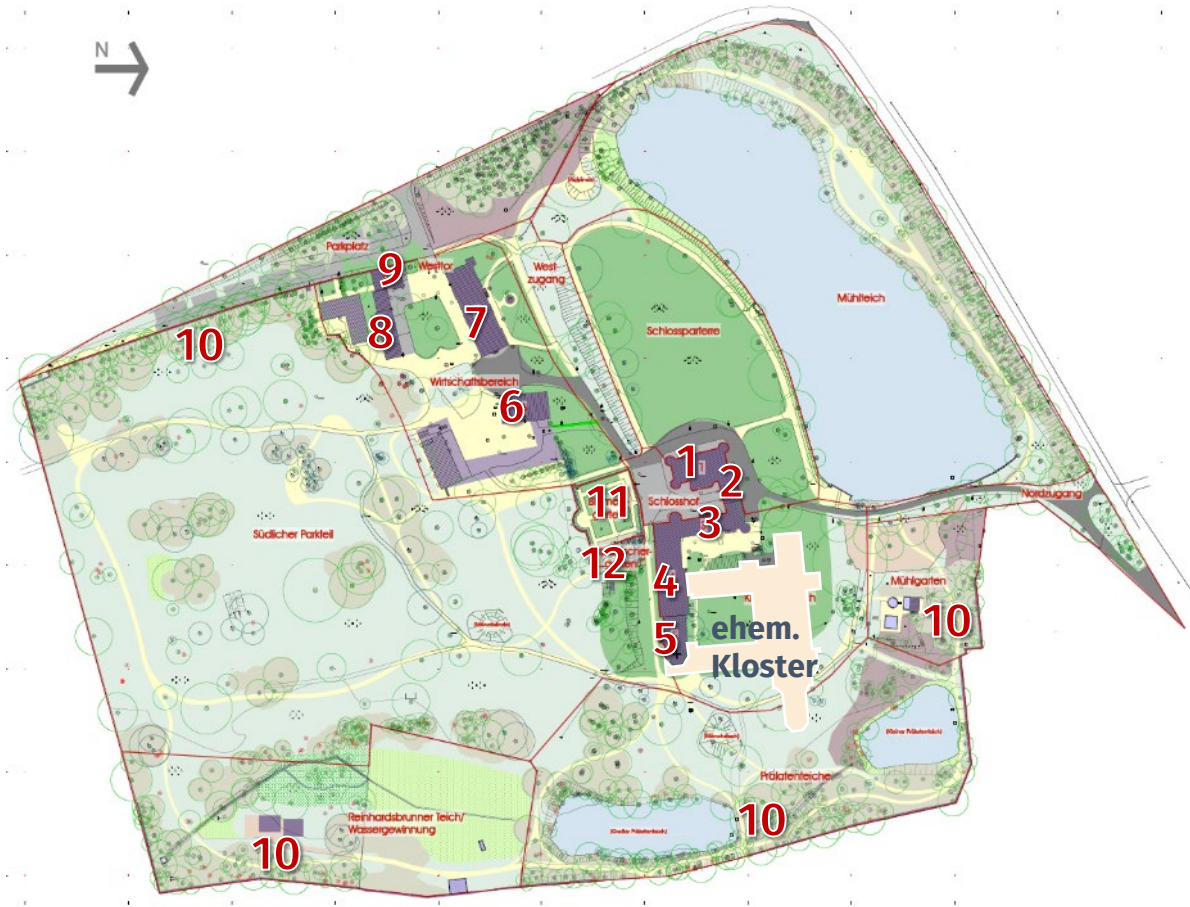
Flurstücke	Fläche ALK im m ²	Eigentümer
2288/125	5.799	Stadt Friedrichroda
2288/155	5.398	Stadt Friedrichroda
2288/156	133.038	Freistaat Thüringen
2289	2.410	Freistaat Thüringen
2290	2.990	Freistaat Thüringen
Gesamt:	149.635	
	ca. 15 ha	

Abbildung 18: Darstellung Eigentumsverhältnisse

Perspektive Reinhardsbrunn

Teil B - Rahmenbedingungen

B12 Schloss und Innerer Park



Übersichtsplan Schloss und innerer Park

Schlossbereich

- 1 Hohes Haus
- 2 Verbindungsbau mit Ahnensaal
- 3 Hirschgalerie
- 4 Kirchgalerie
- 5 ehemalige Schlosskapelle

Wirtschaftsbereich

- 6 Marstall
- 7 Kavaliershaus
- 8 Stallgebäude
- 9 Pförtnerhaus
- 10 Einfriedung, Natursteinmauer
- 11 Blumengarten
- 12 Japanischer Garten

Detaillierte Angaben zu den einzelnen Objekten sind in der Anlage 1 zusammenfassend dargestellt.

Abbildung 19: Übersichtsplan Schloss und Innerer Park

Perspektive Reinhardsbrunn

Teil B - Rahmenbedingungen

Denkmalpflegerische Zielstellungen Schloss, Zitat TLDA:

„Ein Baualtersplan liegt aktuell nicht vor, da derzeit Akten und Pläne archivalisch erschlossen werden und die Bauforschung aussteht. Zudem liegt in nahezu allen Schlossbereichen (Hohes Haus, Hirschgalerie, Kirchgalerie) noch keine abschließende restauratorische Befunduntersuchung zu allen Zeitschichten vor. Der Bindungsstatus kann sich durch neue Erkenntnisse verändern. Aktuell ist zu vermuten, dass sich der hohe Grad der Bindung in der (ehemaligen) Kapelle, der Vorkapelle und im Hohen Haus bestätigen wird. In der Hirsch- und Kirchgalerie wird sich hingegen die Bindung voraussichtlich deutlich stärker ausdifferenzieren.“

Äußeres Erscheinungsbild/Außenhaut Schloss

Das äußere Erscheinungsbild stellt im Wesentlichen den Zustand des ausgehenden 19. Jahrhunderts dar. Ziel ist, diesen zu erhalten, zu reparieren und unter Umständen in kleinen Bereichen (z.B. Brüstung der Tourellen, Verglasung des Kapellendaches, Regenfallrohre aus Gußeisen) im Sinne einer „Retusche“ zu überarbeiten. Daher gilt die gesamte Außenhaut als höchstgradig gebunden und wird mit höchstem Denkmalwert belegt.“

Zitat TLDA:

„Dem Ahnensaal kommt eine ikonografische Schlüsselrolle für Reinhardsbrunn zu, da hier in einer idealisierten Genealogie der "rechtmäßige" Herrschaftsanspruch des Hauses Sachsen-Coburg und Gotha als legitime Nachfolge der im 13. Jahrhundert ausgestorbenen Linie der Thüringer Landgrafen hergeleitet werden soll. Diese ikonografische Schlüsselfunktion des einzigen Innenraumes im Verbindungsbau ist für das gesamte Schloss gleichbedeutend mit der ikonografischen Bedeutung der Schlosskapelle und der Vorkapelle als ehem. Standort der Epitaphe der Thüringer Landgrafen und der Gebeinkiste mit deren sterblichen Überresten (Epitaphe und Gebeinkiste seit den 1950er Jahren in der Stadtkirche St. Georg zu Eisenach aufbewahrt). Diese Bedeutung sollte auch bei allen Nutzungsüberlegungen Beachtung finden.“

Perspektive Reinhardsbrunn

Teil B - Rahmenbedingungen

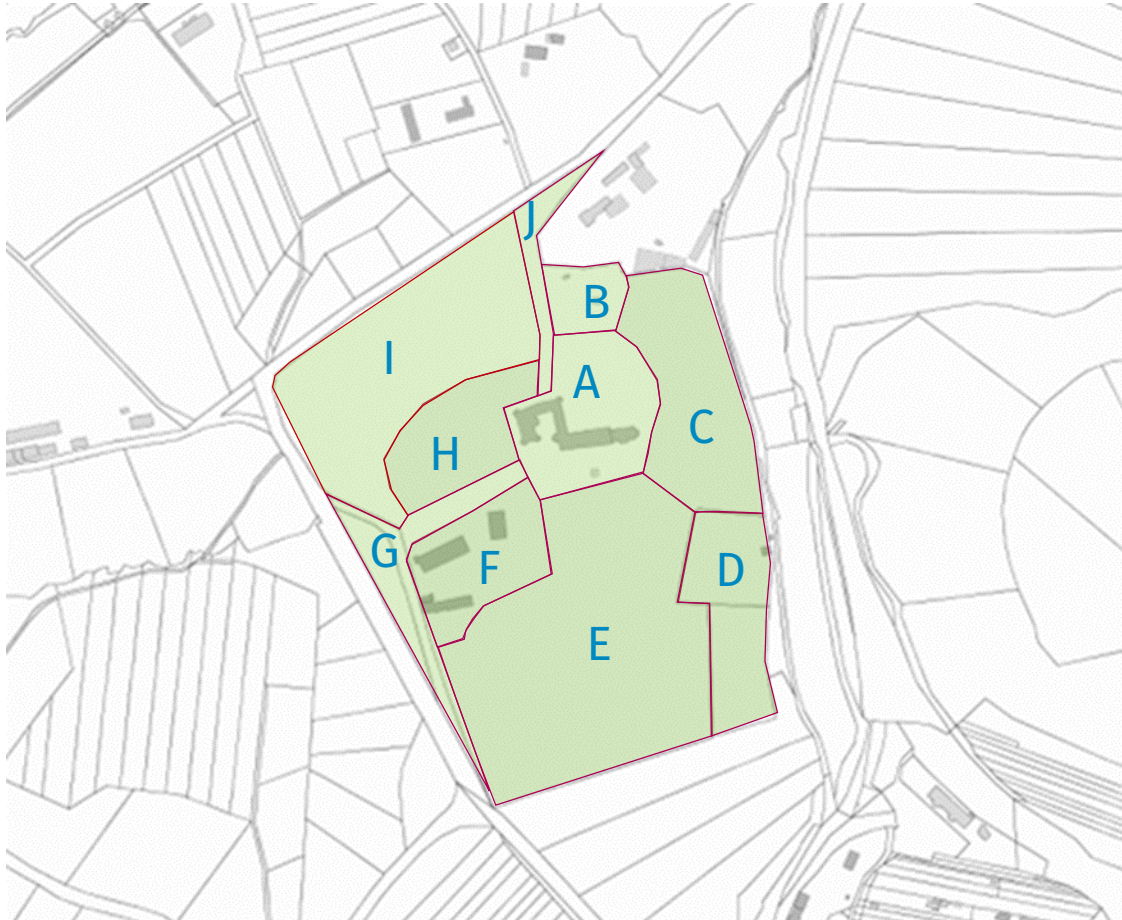


Abbildung 20: Gliederung Innerer Park

Gliederung Innerer Park: 10 Teilbereiche

- A Schlossbereich
- B Mühlgarten
- C Prälatenteiche
- D Reinhardsbrunner Teich
- E südlicher Parkteil
- F Wirtschaftsbereich
- G Parkplatz/Westzugang
- H Schlossparterre
- I Mühlteich
- J Nordzugang

Detaillierte Angaben zu den einzelnen Teilbereichen des Parks sind in der Anlage 2 zusammenfassend dargestellt.

Für Schloss und Park Reinhardsbrunn wird aktuell eine denkmalpflegerische Zielstellung erarbeitet.

Perspektive Reinhardsbrunn

Teil B - Rahmenbedingungen



Abbildung 21: Gliederung Objekte/Gebäude

Übersichtsplan Objekte/Gebäude im Park

- A Schlossbereich
 - 1 Hohes Haus
 - 2 Verbindungsbau mit Ahnensaal
 - 3 Hirschgalerie
 - 4 Kirchgalerie
 - 5 ehemalige Schlosskapelle
- F Wirtschaftsbereich
 - 6 Marstall
 - 7 Kavaliershaus
 - 8 Stallgebäude
 - 9 Pfortnerhaus
- 10 Einfriedung, Natursteinmauer
- 11 Blumengarten
- 12 Japanischer Garten

Perspektive Reinhardsbrunn

Teil B - Rahmenbedingungen

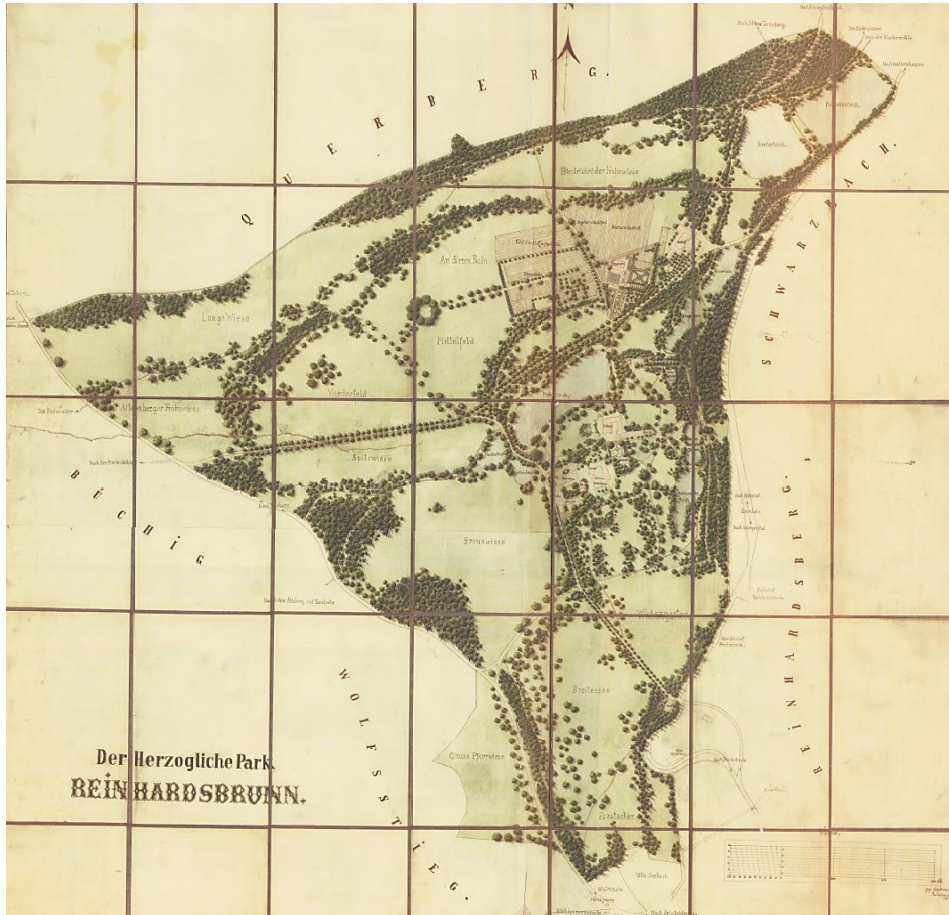


Abbildung 22: Herzoglicher Park Reinhardsbrunn

Herzoglicher Park Reinhardsbrunn

- Reinhardsbrunn zählt zu den ersten englischen Landschaftsparks auf dem Festlandkontinent.
- Nach der Vereinigung der Herzogtümer von Gotha und Coburg erfolgten der Bau des Schlosses und des dazugehörigen Parks.
- Die Gartengestaltung beauftragte Herzog Ernst I.
- Der Innere Park ist Teil des Herzoglichen Parks (Äußerer Park).
- Der Herzogliche Park Reinhardsbrunn ist Teil des Landschaftsraumes, der sich von Schloss Friedenstein in Gotha über Boxberg und Schnepfenthal bis Friedrichroda erstreckt.

Detaillierte Informationen zum Äußeren Park sind der Anlage 3 zu entnehmen.

Perspektive Reinhardsbrunn

Teil B - Rahmenbedingungen



B13 Sicherungs- und Sanierungsarbeiten





-  Sanierungsarbeiten 1961 – 1963, 1966 ff.
-  Sanierungsarbeiten 1989
-  Notsicherungsarbeiten 2012, 2014, 2022 ff.
-  aktuelle Sanierungsarbeiten

Abbildung 23: Übersicht Sicherungs- und Sanierungsarbeiten

Perspektive Reinhardsbrunn

Teil B – Rahmenbedingungen

B14 Prozess 2023/24

Der weitere Entwicklungsprozess für Reinhardsbrunn ist wie anbei dargestellt geplant.

9. Juni 2023

Fachtagung in Friedrichroda:
Definition der Entwicklungsstrategie

Anfang 2024

erster Entwurf der Nutzungskonzeption

1. HJ 2023

Projektteam Reinhardsbrunn:
Definition der Ziele und Aufgaben 2023

2. HJ 2023

Nutzungsfindungsprozess

2024

Finalisierung integriertes Nutzungskonzept,
Vorbereitung und Umsetzung der nächsten Projektentwicklungsschritte

The image shows a detailed view of a classical ceiling. The ceiling is painted a light cream color and features a central circular floral motif with a starburst pattern. This central motif is surrounded by a circular wreath of various flowers and greenery. The ceiling is framed by a series of concentric arches and a decorative border with repeating circular medallions in blue and white. The walls are painted a light blue color and feature decorative panels and windows. A window is visible on the left, and a doorway is on the right. The overall style is reminiscent of 19th-century interior design.

Teil C

Aufgabenstellung

Perspektive Reinhardsbrunn

Teil C - Aufgabenstellung



Abbildung 24: Übersichtsplan Schloss und Innerer Park

C01 Allgemeine Zielstellungen

Für Schloss und Park Reinhardsbrunn soll ein integriertes Nutzungskonzept erarbeitet und Anfang 2024 finalisiert werden. Das Nutzungskonzept wird Grundlage und ein wesentlicher Bestandteil für ein ganzheitliches Standortentwicklungskonzept, einen Masterplan, der Basis für die baulich-räumliche Entwicklung von Reinhardsbrunn in den nächsten Jahren sein wird.

In diesem Kontext sollen im Rahmen dieses Verfahrens die unterschiedlichsten Nutzungsideen für die einzelnen Gebäude (1-9) und die verschiedenen Teilbereiche des Inneren Parks (A-J) eingesammelt, erfasst und bewertet werden. Die Teilnehmer dieses Verfahrens sind somit aufgefordert, ihre Nutzungsideen für einzelne Gebäude oder Teilbereiche bzw. für Schloss und (innerer) Park Reinhardsbrunn insgesamt einzureichen (zur Form der Einreichung wird auf Teil D dieser Aufgabenstellung verwiesen).

Dabei sollen diese Nutzungsideen Bezug nehmen auf die Rahmenbedingungen des Standortes (Teil B), seine einzigartige Geschichte, die wertvolle Bausubstanz und die besondere Gestalt des Schlossparkes in seinem räumlichen Kontext zum Äußeren Park und im Hinblick auf seine Lage in der Stadt und der Region sowie seinem enormen Entwicklungspotential.

Mit der Durchführung des Verfahrens wird den unterschiedlichsten Akteuren aus den verschiedensten Bereichen unserer Gesellschaft die Möglichkeit gegeben, sich an der Erarbeitung eines integrierten Nutzungskonzeptes mit ihren Nutzungsideen und -vorschlägen zu beteiligen. Mit der Umsetzung des Nutzungskonzeptes wird auch eine Veräußerung der Liegenschaft durch das Land verbunden sein.

Umfassende Unterlagen zu den Gebäuden, zum Inneren und zum Äußeren Park sind dem Teil E - Anlagen 1 bis 3 zu entnehmen. Es können auch Ideen für einzelne Teile von Schloss und Park Reinhardsbrunn eingereicht werden.

Perspektive Reinhardsbrunn

Teil C - Aufgabenstellung



Abbildung 25: Orthophoto mit Flurstücken, Reinhardsbrunn

C02 Anforderungen

Räumliche Abgrenzung

Für die im Rahmen dieses Verfahrens einzureichenden Nachnutzungsideen wird ein Betrachtungsraum von rund 14 ha definiert.

Er wird wie folgt begrenzt:

- im Norden und im Westen durch die Landesstraße 1026,
- im Süden durch kommunale Wiesen des Äußeren Parks
- und Osten durch die Bahnanlagen und die Teiche der Fischzucht Reinhardsbrunn GmbH.

Um eine Zuordnung und Vergleichbarkeit der eingereichten Ideen zu gewährleisten, ist für die Beschreibung der jeweiligen Nachnutzungsideen das Formblatt entsprechend Anlage E zu verwenden. Sollten die Nachnutzungsideen sich lediglich auf Teilbereiche beziehen, sind die Angaben entsprechend für den jeweiligen Bereich auszufüllen.

Perspektive Reinhardsbrunn

Teil C - Aufgabenstellung

Leitidee

Die einzureichenden Nutzungsideen sollen sich unter einer Zielstellung für die Entwicklung des Gesamtareals einordnen. Sie dient als Überschrift für die eingereichte Idee und erläutert den Kontext zur Geschichte des Ortes, der Einordnung in die Region und der Stadt Friedrichroda.

Mit der Beschreibung der Nutzungsidee einhergehen sollte auch die Definition der zukünftigen Hauptnutzergruppe.

Nutzung

Soweit als möglich sollen die Nachnutzungsideen für den Geltungsbereich insgesamt definiert und den einzelnen Gebäuden (1-9) sowie den verschiedenen Teilbereichen des Inneren Parks (A-J) entsprechend dem Formblatt zugeordnet werden. Ebenfalls möglich ist es, eine Nutzungsidee nur für Teile des Schlosses oder des Parks einzureichen.

Mit der Beschreibung der Nachnutzungsidee einhergehen soll in jedem Fall eine Zuordnung zu den folgenden Nutzungskategorien:

- öffentlich,
- halböffentlich,
- privat.

In jedem Fall müssen die Nachnutzungsideen die im Teil B beschriebenen Rahmenbedingungen berücksichtigen. Neben der Einordnung in den städtischen Kontext sind dabei die Anforderungen der Denkmalpflege maßgeblich.

Soweit dies im Rahmen der Ideenskizze möglich ist, sollte die mit der vorgeschlagenen Nachnutzung verbundene Nutzungsintensität oder auch Nutzungszeiträume beschrieben werden.

Bau- und Freiraumstruktur

Werden mit der Realisierung der jeweiligen Nachnutzungsidee Eingriffe oder Ergänzungen zur bestehenden baulichen, denkmalgeschützten Struktur erforderlich, sollten diese ergänzend dargestellt und erläutert werden. Analog gilt dies für die vorhandene Parkstruktur mit seinen baulichen Elementen.

Perspektive Reinhardsbrunn

Teil C - Aufgabenstellung

Erschließung

Für die zukünftigen Nutzer von Schloss und Park Reinhardsbrunn sind die wesentlichen verkehrstechnischen Erschließungsmöglichkeiten und Anbindpunkte in die Umgebung zu benennen. Soweit es für die Realisierung der Idee erforderlich ist, können gegebenenfalls erforderliche Anpassungsbedarfe aufgezeigt werden.

Neben einer Erschließung für den motorisierten Individualverkehr sind die Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr und die Einbindung in ein Fuß- und Radwegenetz von Bedeutung.

Da aktuell für das Schloss keine Wärmeversorgung besteht, können auch Ideen für eine zukünftig nachhaltige technische Versorgung beschrieben werden.

Nachhaltigkeit

Die Nachnutzungsideen für Schloss und Park sollen zukunftsfähig sein und sowohl die Sanierung als auch im zukünftigen Betrieb mit einem möglichst geringen Energie- und Ressourceneinsatz auskommen. Um das Thema Nachhaltigkeit zu beschreiben, werden drei wesentliche Kriterien vorgegeben:

ökologische Qualitäten

Die mit der Trinkwasserschutzzone definierten Anforderungen müssen auch mit der angestrebten Nachnutzung eingehalten werden. Eine wirtschaftliche Nutzung sowohl des Heilwassers als auch der Fischzucht muss mindestens in dem bestehenden Rahmen möglich sein.

ökonomische Qualität

Vor dem Hintergrund der Größe des Areals, der für die Sanierung und einen dauerhaften Erhalt benötigten Finanzmittel sollten keine einseitigen Nutzungsideen realisiert werden. Vielmehr sollte unter Berücksichtigung von Gemeinwohlinteressen, der historischen Bedeutung des Ortes und der denkmalpflegerischen Anforderungen der Fokus auf einer Mischung mit einnahmeschaffenden Nutzungsideen liegen.

funktionale Qualität

Die Nutzungsperspektive für Schloss und Park sollte für sich gegebenenfalls ändernde Rahmenbedingungen möglichst breit aufgestellt sein, um die zu tätigen Investitionen langfristig zu sichern.

Perspektive Reinhardsbrunn

Teil C - Aufgabenstellung

Chance auf Realisierbarkeit

Mit Blick auf die Umsetzung der eingereichten Ideen sollen so weit als möglich Ausführungen zur zukünftigen Eigentumsform und/oder potentiellen Betreibern beschrieben werden.

Aufgrund der Größe von Schloss und Park Reinhardsbrunn wird davon ausgegangen, dass eine Nachnutzung nicht zeitgleich für alle Bereiche erfolgen wird. Vor diesem Hintergrund sind zu der jeweiligen Nutzungsidee Realisierungsabschnitte zu benennen und eine Priorisierung vorzunehmen.



Teil D
Darstellungshinweise

Perspektive Reinhardtsbrunn

Teil D - Darstellungshinweise

D - Darstellungshinweise

Alle Wettbewerbsteilnehmer haben folgende Darstellungsmodalitäten einzuhalten:

- Textteil: Beschreibung der Nutzungsideen auf max. 10 DIN A4-Seiten, Hochformat entsprechend Vorlage Ideenblatt
- Ideenskizzen: Darstellungen von Schaubildern, Visualisierungen, Collagen, Animationen auf max. 6 DIN A2 Blättern, Hochformat
- Kontaktdaten und Erklärung zum Einreicher der Idee entsprechend Vorlage.



Teil E
Anlagen

Perspektive Reinhardsbrunn

Teil E - Anlagen

E - Anlagen

- Anlage 1: Objektdokumentation
- Anlage 2: Dokumentation Innerer Park
- Anlage 3: Dokumentation Äußerer Park
- Anlage 4: Formblatt Nutzungsidee
- Anlage 5: Grundlagenplan Schloss und Park Reinhardsbrunn sowie Grundrisse der Gebäude
- Anlage 6: Datenschutz

Alle Anlagen einschl. der Aufgabenstellung werden digital zur Verfügung gestellt.



Abkürzungsverzeichnis

Perspektive Reinhardsbrunn

Teil E - Anlagen

Abkürzungsverzeichnis

Abt.	Abteilung	TMBLV	Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft
ALK	Altlastenkataster	WSG	Wasserschutzgebiet
einschl.	einschließlich	z.B.	zum Beispiel
etc.	et cetera		
e.V.	eingetragener Verein		
ff.	fortfolgend		
FNP	Flächennutzungsplan		
FR	Friedrichroda		
HOAI	Honorarordnung für Architekten und Ingenieure		
ISEK	Integriertes Stadtentwicklungskonzept		
i.V.m.	in Verbindung mit		
LEG	Landesentwicklungsgesellschaft		
max.	maximal		
NHN	Normalhöhennull		
o.ä.	oder ähnliches		
ÖPNV	öffentlicher Personennahverkehr		
SRE	Stadt- und Regionalentwicklung		
TLDA	Thüringer Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie		



Quellenangaben

Reinhardtsbrunn

Quellenangaben

- Landesentwicklungsprogramm Thüringen 2025, Hrsg. TMLBV
- Regionaler Raumordnungsplan Mittelthüringen
- KGS Stadtplanungsbüro Helk GmbH, Fortschreibung Integriertes Stadtentwicklungskonzept Friedrichroda, Sept. 2016, 200 Seiten
- Stadt Friedrichroda, 17 Jahre Stadtsanierung, Friedrichroda 1991 – 2008, 2008, 129 Seiten
- Thüringer Landesamt für Bau und Verkehr, Bestandsunterlagen, Fassadenpläne, Banner
- ARGE Schloss Reinhardtsbrunn Architekturbüro Alexander Pfohl BDA, Weimar und Architektur + Denkmalpflege Dr. Anja Löffler, Sanierungs- und Sicherungsplanung, Gera
- DANE Landschaftsarchitekten - Stadtplaner – Ingenieure, Zielplanung Biotop, Weimar
- Geodateninfrastruktur Thüringen, offene Geodaten Thüringen
- Der Osten – Entdecke, wo du lebst - Schloss Reinhardtsbrunn - Thüringens verlorenes Paradies, Film von Dirk Schneider | MDR FERNSEHEN, Ausstrahlung 09.04.22
- Reinhardtsbrunn: <https://de.wikipedia.org/wiki/Reinhardtsbrunn> (Stand: 30.05.2023)
- Chronistischer Überblick: <http://www.schloss-reinhardtsbrunn.de/> (Stand: 30.05.2023)
- ISEK Friedrichroda - Fortschreibung Integriertes Stadtentwicklungskonzept, September 2016
- Stadt Friedrichroda, Blattwerk Erfurt: Fördervoranfrage auf Grundlage der Richtlinie des Freistaates Thüringen für die Gewährung von Zuwendungen aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW), Anmeldung zum II. BA Umgestaltung Kurpark Friedrichroda und Reaktivierung Außenpark Reinhardtsbrunn, Stand: 16.06.2009.
- Aktenvermerk des TLDA, Bindungsplan und zur denkmalpflegerischen Zielstellung zum Schlossgebäude auf Grundlage des Kenntnisstandes 25.05.23

Reinhardtsbrunn

Abbildungsnachweis

Abbildungen:

Abb. 01: LEG Thüringen

Abb. 02: LEG Thüringen

Abb. 03: Geodateninfrastruktur Thüringen

Abb. 04: Geodateninfrastruktur Thüringen, LEG Thüringen

Abb. 05: Karte Tourismus und Radwege, Landesentwicklungsprogramm Thüringen 2025, Hrsg. TMBLV

Abb. 06: LEG Thüringen mit Karte von Geodateninfrastruktur Thüringen

Abb. 07: historischer Plan von Justus Perthes, Gotha aus: Stadt Friedrichroda, 17 Jahre Stadtanierung, Friedrichroda 1991 – 2008, 2008, 129 Seiten

Abb. 08: LEG Thüringen mit Daten vom Thüringer Landesamt für Statistik

Abb. 09: LEG Thüringen mit Daten vom Thüringer Landesamt für Statistik

Abb. 10: Geodateninfrastruktur Thüringen, LEG Thüringen

Abb. 11: Geodateninfrastruktur Thüringen, LEG Thüringen

Abb. 12: ISEK Friedrichroda - Fortschreibung Integriertes Stadtentwicklungskonzept, Planstand 2016

Abb. 13: Stadt Friedrichroda, Denkmalpflegerische Gesamtanierung Bahnhof Reinhardtsbrunn, Büro Wiegand, Waltershausen

Abb. 14: FNP Auszug, Stadt Friedrichroda

Abb. 15: Geodateninfrastruktur Thüringen, LEG Thüringen, Daten von RUCON engineering

Abb. 16: Sigmar Löffler 2003

Abb. 17: Sigmar Löffler 2003

Abb. 18: Geodateninfrastruktur Thüringen, LEG Thüringen

Abb. 19: DANE Landschaftsarchitekten - Stadtplaner – Ingenieure, Zielplanung Biotope, Weimar, Eingriffs-/Ausgleichsplanung, 02/2023

Abb. 20: Geodateninfrastruktur Thüringen, LEG Thüringen

Abb. 21: Geodateninfrastruktur Thüringen, LEG Thüringen

Abb. 22: Herzoglicher Park Reinhardtsbrunn: Thüringer Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie, Erfurt

Abb. 23: Geodateninfrastruktur Thüringen, LEG Thüringen

Abb. 24: DANE Landschaftsarchitekten - Stadtplaner – Ingenieure, Zielplanung Biotope, Weimar, Eingriffs-/Ausgleichsplanung, 02/2023

Abb. 25: Geodateninfrastruktur Thüringen, LEG Thüringen

Abbildungen auf den Abschnittsseiten: LEG Thüringen

Impressum

Auftraggeber:

Freistaat Thüringen –
Thüringer Staatskanzlei
Regierungsstraße 73
99084 Erfurt

Auftragnehmer:

LEG Thüringen mbH
Abt. Stadt- und Regionalentwicklung
Mainzerhofstr. 12
99084 Erfurt